31. Jahrgang. Donnerstag, 19. Juli. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17179. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Petersburg**, 19. Juli. (W. T.) Das **deutsche Kaisergeschwader** hat gestern Abend Reval passirt. Die Kaiserzusammenkunft findet Nachmittags drei Uhr in Kronstadt statt.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 19. Juli.

### Was bedeutet das?

Auffallenden Aeußerungen über den Reichskanzler begegnet man in den letzten Tagen in der Cartellpresse. Gestern glaubte die „Nat.-Ztg." die Frage nicht bejahen zu dürfen, ob der Einfluß des Reichskanzlers in den nächsten fünf Jahren stark genug sein wird, um eine Bürgschaft gegen eine conservativ-clericale Reaction in Preußen bieten zu können, und heute lesen wir in dem „Frankf. Journal" in einer ihm von „unterrichteter Seite" zugehenden Bemerkung zu der Auslassung der „Nat.-Ztg." Folgendes: „Man wird nicht hierdurch allein an das hohe Alter unseres Kanzlers erinnert. Die erschütternden Wechselfälle der letzten Monate haben dies oft genug gemacht. Abgesehen davon jedoch will man in parlamentarischen Kreisen mehrfach den Eindruck gewonnen haben, als ob sich Fürst Bismarck doch lebhafter, als wünschenswerth, mit dem Gedanken trage, wenn er nach einiger Zeit in Ruhe und Frieden seine starke Individualität „aus den Geschäften herauswickeln" könne, **den Rest seiner Tage in stiller Zurückgezogenheit zu verbringen**, ohne natürlich seinen Rath und Beistand denen vorzuenthalten, in deren Hände er die Amtslast abzugeben gedenke. Ist dabei ein unmittelbar beabsichtigter Rücktritt auch ausgeschlossen, so ist er doch, wie es scheinen will, **ernstlich im Auge zu behalten.**"

Trotz der Wechselfälle der letzten Monate ist der Gesundheitszustand des Kanzlers ein guter, und sein Aussehen, wie alle bezeugen können, die ihn noch kurz vor der Abreise gesehen haben, vortrefflich. Der Sommeraufenthalt in der ländlichen Zurückgezogenheit von Friedrichsruh wird auch die Müdigkeit und Abspannung überwinden helfen. Sollte der Reichskanzler sich wirklich mit Rücktrittsgedanken tragen? Und wo dürften diese ihren Entstehungsgrund haben? Vielleicht erfahren wir darüber etwas Näheres. Die Cartellorgane arbeiten zwar, wie bekannt, mit drastischen Mitteln; daß sie aber, wie man aus einer weiteren Bemerkung des Frankfurter Blattes schließen könnte, nur um den „nationalen" Wähler zur entschiedenen Abwehr eines hochconservativ-clericalen Regiments zu vermögen, von dem möglichen Rücktritt des Reichskanzlers sprechen sollten, dazu ist ihre Verehrung für diesen zu groß. Sie sind auch die Ersten, die vor den Gespenstern, die sie an die Wand malen, Grauen empfinden würden.

### Nationale Politiker.

Dank der Eintracht der **deutschen** Elemente ist es in der letzten Zeit gelungen, mehrere stets oder doch häufig in den Händen der **Polen** befindliche parlamentarische Mandate denselben zu entreißen. Bei den Landtagswahlen ist die Cooperation dadurch erleichtert, daß die Wahlkreise in der Regel mehrere Abgeordnete zu entsenden haben. Man einigte sich nun dahin, daß die Candidaten aus den verschiedenen deutschen Parteien entnommen wurden, und im Interesse der gemeinschaftlichen deutschen Sache kostete es den liberalen Wahlmännern keine Ueberwindung, den conservativen Candidaten ihre Stimme zu geben, wie andererseits die conservativen Wahlmänner kein Bedenken trugen, für die liberalen Candidaten einzutreten. In drei Posen'schen Wahlkreisen: Posen-Obornik, Samter-Birnbaum und Fraustadt-Kröben wurde auf diese Weise der Sieg der Deutschen herbeigeführt. Neben conservativen Abgeordneten wurden daselbst drei Freisinnige (Czwalina, Jensch, Simon) gewählt. Daß die nationalliberale Partei bei der Auswahl der Candidaten keine Berücksichtignng fand, liegt lediglich daran, deß die Anhänger derselben in jenen Kreisen wenig vertreten sind.

Man sollte nun glauben, daß man allseitig gesonnen sei, an der bewährten Taktik festzuhalten. Aber das ist nicht der Fall. Und zwar geht der Versuch, die Einigkeit der deutschen Parteien, welche so gute Früchte getragen, zu stören, von **mittelparteilicher** Seite aus. In der „Köln. Ztg." plädirt ein Correspondent aus der Provinz Posen für ein Zusammengehen aller deutschen Parteien, mit Ausnahme der **freisinnigen.** Es gelte — fügt er hinzu — den deutschnationalen Standpunkt in den Vordergrund zu rücken; die bevorstehenden Wahlen müßten unter dem Zeichen des Deutschthums stehen etc., — als wenn das nicht schon vor drei Jahren geschehen wäre. Da der nationalliberale Politiker in demselben Artikel auch gegen die „Kreuzzeitungs"-Partei loszieht, so will er augenscheinlich auch diese von dem deutschen Cartell ausnehmen und an demselben nur die nationalliberalen und freiconservativen resp. gouvernementalen Parteien participiren lassen. Man weiß wirklich nicht, ob man mehr über die Anmaßung oder die Verblendung, die in jenem Feldzugsplan zu Tage tritt, staunen soll. Wer die Verhältnisse in den vormals polnischen Landestheilen, speciell in denjenigen Wahlkreisen, in welchen Deutschthum und Polenthum sich so ziemlich die Waage halten, auch nur einigermaßen kennt, der weiß, daß es des Zusammenfassens **sämmtlicher** deutschen Stimmen bedarf, um den Sieg davonzutragen. Aber was kümmert das gewisse Erbpächter der „nationalen" Gesinnung! Wenn es gilt, die Freisinnigen zu verdächtigen und zu verdrängen, ist jedes Mittel recht. Wir glauben einstweilen nicht, daß der Posener Gewährsmann des rheinischen Blattes mit seinem Vorschlage Glück haben wird. Wenn wir von demselben Notiz genommen haben, so geschah es, um das Gebahren dieser „nationalen" Politiker zu kennzeichnen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." hat ihrerseits die Dreistigkeit, gerade in Bezug auf die Wahlen in den Kreisen, in welchen die Polen concurriren, die Vermuthung auszusprechen, daß die freisinnige Partei sich nicht würde abhalten lassen, „mit Welfen, Polen und dem diese begünstigenden Centrum auch ferner gemeinsame Wahlpolitik zu machen". An einer anderen Stelle derselben Nummer spricht die „N. A. Z." von dem „Hörigkeitsverhältniß, in welches sich die freisinnige Partei zu dem demokratisch angehauchten Theil der Centrumspartei begeben hat". — Die arme „N. A. Z."! Wer sein Leben lang den Bedientenfrack getragen hat, vermag sich schließlich einen selbständig denkenden Mensch nicht mehr vorzustellen.

### Die „Post" wieder einmal hineingefallen.

Es muß einen erheiternden Eindruck machen, wenn diejenigen Leute, die sich als die loyalen und tactvollen Königstreuen anderen gegenüber wichtig machen, so plump hineinfallen, wie es diesmal der freiconservativen „Post" gegangen ist. Als die Hintzpeter'sche Schrift „Kaiser Wilhelm II." erschien, trug die „Post" ein ungemessenes Quantum von loyaler Entrüstung zur Schau, die sogar soweit ging, daß sie darauf verzichtete, irgend einen Auszug aus der Hintzpeter'schen Schrift zu geben. Die „Post" schrieb wörtlich: „Wir begnügen uns mit dem Hinweis auf diese Schrift. Eine derartige, wenn auch von dem größten Wohlwollen und der besten Absicht dictirte psychologische Analyse erscheint dem regierenden Landesfürsten gegenüber uns **wohl kaum angemessen.**"

Was muß die „Post" wohl für Augen gemacht haben, als sie las, daß die Schrift des einstigen Lehrers unseres jetzigen Kaisers dem Kaiser selbst vor der Veröffentlichung vorgelegen hat, und sie sehen mußte, daß er, indem er die Veröffentlichung gestattete, selbst freier über solche „nach der Natur gezeichnete Skizze" eines Herrschers dachte, als die hyperloyale „Post"? Wie muß der „Post" nun gar zu Muthe gewesen sein, als sie erfuhr, daß unmittelbar nach Veröffentlichung der Schrift der Verfasser, Herr Hintzpeter, eine Ordensauszeichnung vom Kaiser erhalten hat!

Dieselbe „Post" hat am Tage darauf auch über die durch die Staatsanwaltschaft verfügte, durch das Gericht jedoch sofort wieder aufgehobene Beschlagnahme der „Danziger Zeitung" (wegen des der rechtsnationalliberalen Münchener „Allgem. Zeitung" entnommenen Auszugs aus dem „Skotsman") in folgender Bemerkung einen weiteren Beweis ihrer Loyalität zu erbringen versucht: „Es handelt sich um eine jener gehässigen Aeußerungen in anscheinend harmloser Form, womit jetzt nicht Mackenzie allein die öffentliche Meinung zu vergiften versucht, und welche die freisinnigen Blätter in ihrer Taubenunschuld gewissenhaft sammeln."

Wenn die „Post" es mit ihrer Loyalität vereinigen kann, die Schrift Hintzpeters noch einmal genauer nachzulesen, wird sie jetzt vielleicht anderer Meinung sein. Sie wird finden, daß an das, was Hintzpeter z. B. über die „Schwäche des linken Armes" sagt, dasjenige lange nicht heranreicht, was die „Danziger Zeitung" in ihrer „Taubenunschuld" übernommen hatte.

Für unparteiische Leser sind aber die sonst ganz gleichgiltigen Bemerkungen der „Post" insofern lehrreich, als sie zur Evidenz beweisen, daß die gegen alles Ausländische hetzenden Blätter den „englischen Arzt" auch wegen solcher Dinge angreifen, die in verstärktem Maße bei einem Deutschen, der gewiß sehr zurückhaltend auftritt, auch von höchster Stelle geduldet werden.

### Der Schluß des badischen Landtages.

Die Thronrede, mit welcher der Großherzog gestern den Landtag geschlossen hat, erwähnt die während der Session hereingebrochenen schweren Schicksalsschläge, des Todes des Prinzen Ludwig und der beiden Kaiser. Diese Ereignisse, welche in rascher Folge das deutsche Vaterland im innersten Leben erschütterten, waren geeignet, die Liebe zu Kaiser und Reich noch fester zu begründen; sie werden dazu beitragen, die Regierung Kaiser Wilhelms zu einer gesegneten zu gestalten. Die Rede gedenkt darauf der angenommenen Gesetzentwürfe, insbesondere des kirchenpolitischen Gesetzes, über welches, wenngleich ein volles Einvernehmen nicht erzielt werden konnte, doch eine werthvolle Einigung erfolgt ist, des Einführungsgesetzes zur Unfallversicherung der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter, des Beamtengesetzes und des Schullehrergesetzes. Zum Schluß heißt es: „Das Reich, das inmitten der schmerzlichsten Verluste unerschüttert geblieben, wird auch fortan unser starker Schutz nach außen sein."

### In der französischen Deputirtenkammer

richtete gestern Pyat eine Anfrage an die Regierung bezüglich der Beschlagnahme des Schreibens des Grafen von Paris und meinte, die Regierung sei hierbei nicht streng genug vorgegangen; man hätte das Vermögen der Orleans mit Beschlag belegen müssen. Der Conseilpräsident Floquet erklärte, die Regierung habe die Veröffentlichung des Schreibens nicht hindern wollen, sie habe aber zeigen wollen, daß die Post und der Telegraph dem Prätendenten verschlossen seien. Die Regierung habe das Recht so zu handeln und werde gegen derartige Manöver der Prätendenten stets ebenso vorgehen. (Beifall.) Die Session der Kammern wurde hierauf geschlossen.

### Das spanische Alkoholgesetz

stößt auf heftigen Widerstand bei der Bevölkerung. Am Dienstag kam es in Tarragona bei Gelegenheit der Versammlung wegen des neuen Alkoholgesetzes zu Ruhestörungen, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

### In Bulgarien

ist zwischen dem Fürsten und dem Ministerpräsidenten Stambulow eine Spannung eingetreten. Der „Fr. Ztg." wurde unterm 12. d. M. aus Sofia berichtet, daß der Fürst, welcher mit seiner Mutter in Kalofer am Südabhange des Balkan weilt, von seinen Verwandten in Oesterreich Nachrichten empfangen habe, welche ihn der Kaiserzusammenkunft in Petersburg mit Sorge entgegensehen lassen. In Folge dessen habe er, trotz seiner Abneigung gegen Stambulow und trotz der Rathschläge der Vertreter Oesterreichs und Englands, die den Conservativen mehr Vertrauen schenken, sich mit demselben ausgesöhnt, weil er allein von dessen Energie die Aufrechterhaltung seines Thrones erwarten dürfe. Und fünf Tage später, am 17. d. M., sendet derselbe Correspondent folgendes Telegramm: „Auf die Nachricht, der Fürst beabsichtige die Fürstin-Mutter über die österreichische Grenze nach Orsova zu begleiten, verständigte Stambulow den Fürsten, er müsse, da er die Landesgrenze überschreiten wolle, ein Manifest erlassen und eine Regentschaft einsetzen. Der Fürst antwortete, ein derartiger Schritt sei unnöthig, da er das Schiff nicht zu verlassen beabsichtige. Stambulow erwiederte telegraphisch, auch dann müsse Obiges erfolgen, andernfalls könne Stambulow für einen Bruch der Constitution die Verantwortung nicht übernehmen. Der Fürst antwortete, er werde in Widdin die Entscheidung treffen."

Den „Daily News" wird aus **Konstantinopel** gemeldet: Die Pforte erfuhr über die bevorstehenden Vorschläge Rußlands zur Lösung der bulgarischen Frage, daß der Rücktritt des Coburgers bevorstehe und ein russischer und ein türkischer Commissär nach Sofia entsandt werden sollen. Wenn Oesterreich einverstanden sei, solle auch ein österreichischer Commissär mit nur berathender Stimme zugelassen werden. Das Ministerium müsse zurücktreten und ein neues gebildet werden, welches alle Parteien vertrete. Die neue Sobranje werde einen neuen Fürsten wählen und Ostrumelien soll als von Bulgarien getrennt erklärt werden. Der Fürst von Bulgarien könne nicht gleichzeitig Generalgouverneur Ostrumeliens sein.

## Deutschland.

△ **Berlin**, 18. Juli. Ein schlesisches Blatt meldet, daß man sich in Regierungskreisen ernstlich mit der Absicht trage, dem immer mehr um sich greifenden **Reclamenschwindel auf legislatorischem Wege entgegenzutreten.** Diese Absicht ist keineswegs neu, sie ist auch nicht auf die Regierungskreise beschränkt geblieben. Auch in parlamentarischen Kreisen hat man sich wiederholt mit dieser Frage beschäftigt, ohne daß es indessen bisher gelungen wäre, eine praktische und allseitig befriedigende Lösung zu finden. Es ist in den seltensten Fällen möglich, genau festzustellen, wo die keinen Urtheilsfähigen täuschende Anpreisung aufhört und der für den Strafrichter reife Schwindel anfängt. An dieser Schwierigkeit sind bisher alle gesetzgeberischen Anläufe dieser Art gescheitert und diese Schwierigkeit wird sich wohl, auch fernerhin kaum überwinden lassen.

* Die Abreise der **Söhne des Kaisers** nach Oberhof in Thüringen, welche in diesen Tagen in Aussicht genommen war, ist der ungünstigen Witterung wegen vorläufig wieder verschoben worden und dürfte nunmehr nicht eher erfolgen, bevor nicht das Wetter beständig warm und günstig geworden.

* **[Die Dombaucommission]** wird erst Ende des nächsten Monats zusammentreten und sich constituiren können, weil dann erst sämmtliche Mitglieder von ihren Sommerreisen hier wieder eingetroffen sein werden. Der Commission gehören tüchtige Architekten, Aesthetiker und Sachverständige an, denen zu statten kommt, daß sie ein weitschichtiges Material vorfinden, das die Angelegenheit zu fördern durchaus geeignet ist, auch wenn der jetzt in Angriff zu nehmende Dombau unter wesentlich anderen Bedingungen vor sich geht, als dies bei dem ersten Bauversuch unter Friedrich Wilhelm dem Vierten und bei der Concurrenz unter Wilhelm dem Ersten der Fall war. Völlig anders gestaltet sich im Hinblick auf die inzwischen zu Stande gekommene Kaiser Wilhelms-Brücke die Platzfrage. Auch versteht sich die Entfernung der Domfundamente aus dem Spreebette, und wenn nicht ganz und gar, so doch unter totalem Absehen von dem Plane, nach welchem König Friedrich Wilhelm gebaut wissen wollte. Darüber kommt nur ein Urtheil auf, daß jetzt die Sache schwieriger geworden ist, als sie in den fünfziger Jahren lag, wo die jetzt erbaute Brücke den Bauplatz noch nicht verengte. Die „M. Z." hört, daß die Dombau-Commission der Erörterung sich nicht wird entziehen können, was mit der alten Börse geschehen soll, die nach der Nordseite hin dem Dome ebenso im Wege steht, wie nach der Südseite hin die Kaiser Wilhelmsbrücke. An den Charakter dieses schönen Monumentalbaues muß der neue Dom sich anschließen. Es ist gerade diesmal wichtig, eine Concurrenz abermals auszuschreiben, damit die besten unserer Architecten den rechten Mittelpunkt für den Dom finden. Man denke nicht an eine allzugroße Kathedrale, die sich am Lustgarten erheben wird, sondern es kommt darauf an, eine stattliche Kirche erstehen zu lassen, die zwischen dem königlichen Schlosse und dem Neuen Museum eine architectonische Harmonie herstellt. Dies war die Idee des Kaisers Friedrich, und Kaiser Wilhelm denkt sich die Lösung anscheinend genau in derselben Weise.

* Im **„Daheim"**, jenem „Familienblatte", welches man als einen Ableger der „Kreuzztg." und des „Reichsboten" betrachten kann, wird dem früheren Minister v. Puttkamer ein Nachruf gewidmet. Es heißt da: „Alle staatsfeindlichen Neigungen fanden in ihm den gefährlichsten Gegner. Polen und verwelschte Elsässer, Fortschrittler, Ultramontane, Socialdemokraten und die **internationale Judensippe** wissen ein Lied davon zu singen. Diese Kämpfe aber als **Feldherr** zu führen, war seinerzeit eine sehr gefährliche Sache, und Herr v. Puttkamer mußte so manches Jahr lang darauf gefaßt sein, **seine Königstreue mit dem Leben zu bezahlen.**" Daß der „Feldherr" Puttkamer so lange Jahre in Lebensgefahr geschwebt hat — bemerkt die „Volksztg." dazu — haben die Leser des „Daheim" bisher gewiß nicht gewußt; jetzt werden sie hoffentlich den Entschluß Kaiser Friedrichs segnen, weil dadurch der treue Mann in den Stand gesetzt worden ist, am Abende seines Lebens ohne Furcht vor den Staatsfeinden und der Judensippe seinen Kohl bauen und seine Pfründe als Domherr von Naumburg genießen zu können. Wir wollen dem „Daheim" bei dieser Gelegenheit mittheilen, daß gegen Herrn v. Puttkamer wirklich einmal ein Attentat verübt worden ist, und zwar an einer Stelle, wo er wohl nicht gerade darauf gefaßt war, seine Königstreue mit dem Leben zu bezahlen. Wenigstens hat Puttkamer selbst davon nichts erwähnt, als nach dem unvermeidlichen Vorspiele in der officiösen Presse im Abgeordnetenhause jene **Rosette** zur Sprache kam, welche in einem Zimmer des Ministeriums heruntergefallen war und Herrn v. Puttkamer unfehlbar getroffen haben würde, wenn er nicht gerade anderswo gewesen wäre. In Erinnerung an diese Rosette wird das „Daheim" gewiß gern bestätigen, daß das, was die Officiösen damals nur schüchtern andeuteten, der Wahrheit entsprach und die Rosette durch einen fortschrittlichen Baumeister von einem jüdischen Fabrikanten bezogen und von einem socialdemokratischen Arbeiter derartig angebracht worden war, daß sie den „Feldherrn" Puttkamer meuchlings erschlagen sollte.

* Selbst in manchen Kreisen der **evangelischen Jünglingsvereine** will man von der **„Stöckerei"** nichts wissen. So wird aus **Hirschberg** (Schlesien) geschrieben: In der letzten Sitzung des hiesigen evangelischen Männer- und Jünglingsvereins verlas der Vorsitzende, Pastor Lauterbach, ein Referat des hochconservativen „Schles. Morgenbl.", in welchem die zu Ehren Kaiser Friedrichs gehaltene Gedächtnißfeier des Vereins in abspechender Weise kritisirt worden war. Der Vorsitzende erklärte, daß das in Rede stehende Referat eine niedrige und unwahre Verdächtigung des hiesigen Jünglingsvereins enthalte. Der Grund für das Referat sei wohl verständlich, denn der evangelische Männer- und Jünglingsverein, wie er als solcher überhaupt nicht Politik treibe, **halte sich das Stöckerthum mit seinem Antisemitismus vom Leibe.** Der Hirschberger Jünglingsverein werde seinen frischen und freien Geist bewahren und vor allen Dingen eine Pflanzstätte echten Patriotismus bleiben, wie er es bisher gewesen. Der Verein habe eine bessere Königstreue gezeigt, wie manche Blätter, die sich gern ihres Royalismus rühmen.

* Ueber den **Ausschluß von Antisemiten aus der deutschen Turnerschaft**, welchen, wie telegraphisch gemeldet ist, der in München versammelte Ausschuß der deutschen Turnerschaft beschlossen hat, entnehmen wir einem ausführlichen Bericht der Münchener „N. Nachr." noch folgende Einzelnheiten: Die antisemitischen Vorgänge in Oesterreich, das Vorgehen des ersten Wiener Turnvereins, die Aenderung des Grundgesetzes des niederösterreichischen Gaues im antisemitischen Sinne veranlaßten den Ausschuß der deutschen Turnerschaft, folgende Anträge des Geschäftsführers Dr. Götz (Leipzig) in eine längere Berathung zu ziehen: „Wenn der niederösterreichische Gau sein Grundgesetz im antisemitischen Sinne auf dem Gautag am 15. Juli abändert, so sei er nach den Bestimmungen des Grundgesetzes der deutschen Turnerschaft aus derselben als ausgeschieden zu betrachten. 2) Der erste Wiener Turnverein sei so lange aus der deutschen Turnerschaft auszuschließen, bis er die vom österreichischen Kreisturnrath verlangte Erklärung auf Ehrenwort abgiebt, sich jeder antisemitischen Agitation in Turnerkreisen und in der Presse zu enthalten und jene Mitglieder, welche sich dieser Forderung nicht fügen, auszuschließen." Die antisemitischen Excesse wurden von mehreren Rednern lebhaft bedauert, wobei ein Redner als Curiosum constatirte, daß in Oesterreich der Antisemitismus oft am stärksten in solchen Orten auftrete, in welchen die wenigsten Juden sind. Mehrere Redner zogen in Zweifel, ob denn das Grundgesetz der deutschen Turnerschaft dem Ausschusse die Befugniß gebe, einen Gau auszuschließen. Die Meinungen hierüber waren getheilt. Ohne der Abstimmung über die Götz'schen Anträge zu präjudiciren, nahm der Ausschuß eine von Professor Vedder (Breslau) beantragte Resolution an, der Ausschuß billige vollkommen das Vorgehen des österreichischen Kreis-Turn-Raths gegen den antisemitischen niederösterreichischen Gau. (Die österreichischen Mitglieder der Versammlung enthielten sich hierüber der Abstimmung.) Während der Fortdauer der Verhandlungen des Ausschusses am Sonntag traf aus

Wien die Mittheilung ein, daß der niederösterreichische Gautag am 15. die Abänderung des Grundgesetzes im antisemitischen Sinne angenommen habe; sonach ist der niederösterreichische Gau aus der deutschen Turnerschaft nunmehr als ausgeschieden zu erachten, ebenso der erste Wiener Turnverein, so lange er nicht auf Ehrenwort versichert, die antisemitische Agitation aufzugeben und seine antisemitischen Mitglieder auszuschließen.

* 41 Personen, darunter drei Frauen, sind in der Nacht vom 10. zum 11. Juli **beim Ankleben der socialdemokratischen Plakate verhaftet** worden, von denen bis jetzt noch niemand entlassen wurde.

* Für die **Ueberschwemmten** in Deutschland sind aus **England** im ganzen 111 276 Mk. eingegangen.

* Sonntag den 26. August findet in Wiesbaden ein **Parteitag der deutschfreisinnigen Partei für Nassau** statt, zu welchem die Abgeordneten Eugen Richter und Schenk ihr Erscheinen zugesagt haben.

* **Mit polizeilicher Auflösung** auf Grund des Socialistengesetzes endigte die Versammlung des **Fachvereins der Schuhmacher**, welche am Montag stattfand und von etwa 150 Personen besucht war. Auf der Tagesordnung stand unter anderem ein Vortrag des Hrn. Dr. Bruno Wille über „Was ist gut? oder: Die natürlichen Grundlagen der Moral" nebst Besprechung. Nachdem der Vortragende seine Ansichten entwickelt hatte, sprachen mehrere Mitglieder des Vereins ihre Zustimmung aus. Einer der Redner äußerte dabei die Meinung, die Religion könne heut zu Tage für die Oeffentlichkeit und ganz besonders für die Proletarierklasse nichts mehr bedeuten. Bei diesen Worten erklärte der überwachende Polizeilieutenant die Versammlung für aufgelöst. Die Menge verließ den Saal ohne jegliche Störung.

* **[Von socialdemokratischer Seite]** wird das Erscheinen einer parteiofficiellen Denkschrift über die Wirkung des Socialistengesetzes, die bereits früher angekündigt wurde, nunmehr mit Bestimmtheit für den Herbst angezeigt, wo das Gesetz 10 Jahre in Geltung ist. Was über den Inhalt dieser Schrift jetzt schon mitgetheilt wird, dürfte derselben auch über die zunächst betheiligten Kreise hinaus Interesse sichern.

* **[Die Epauletten]** sollen, wie man sich nach der „Kreuzztg." in militärischen Kreisen erzählt, nicht völlig abgeschafft, vielmehr beim Gala-, Parade- und Besichtigungsanzuge weitergetragen werden. Dagegen sollen am Ueberrock nur Achselstücke getragen werden und daher bei diesem Kleidungsstück die Passanten (Epauletten-Halter) in Zukunft fortfallen. Die Achselstücke der Subaltern-Offiziere und Hauptleute sollen ähnlich denen der betreffenden Chargen bei den Husaren werden.

* Wie die „Triersche Ztg." bestätigt, hat der Regierungspräsident **Nasse** das ihm angetragene Unterstaatssecretariat im Cultusministerium angenommen.

**Magdeburg**, 17. Juli. Wie bereits gemeldet, trafen heute Vormittag der Kriegsminister **Bronsart v. Schellendorff**, der Generallieutenant Sallbach, Präses der Artillerie-Prüfungs-Commission, Generalmajor v. Blume, Director des allgemeinen Kriegsdepartements, Generalmajor Golz, Präses des Ingenieur-Comités, Oberstlieutenant v. Düring und Major Freiherr v. Eglofstein auf dem hiesigen Bahnhof ein. Dieselben wurden vom Geheimen Commerzienrath Gruson empfangen und fuhren ohne längeren Aufenthalt zum **Schießplatz des Grusonwerkes**. Dort ist, wie die „Magdeb. Ztg." berichtet, eine Anzahl von **Panzerthürmen** Schumann'schen Systems aufgestellt, welche dem Vernehmen nach die Grundlage für eine von der früheren abweichende Befestigungsmethode bilden sollen. Zweck des Besuchs war daher wohl in erster Linie die Besichtigung dieser Panzerthürme, aus welchen eine Anzahl Schüsse abgegeben wurde. Gegen 1 Uhr fuhren die Herren, begleitet von der Direction und einigen Beamten der Fabrik, zum Grusonwerk, welches ebenfalls einer eingehenden Besichtigung unterzogen wurde.

**München**, 16. Juli. **[Die bairische Spiritusbank.]** Nach dem Scheitern der Berliner Spiritusbankversuche hat sich, wie bereits telegraphisch gemeldet ist, das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern veranlaßt gesehen, die Bemühungen für eine Vereinigung wenigstens der bairischen Brenner wieder aufzunehmen. Die hierfür niedergesetzte Commission hat nach langwierigen Berathungen nunmehr einen Plan für die Gründung einer „Actiengesellschaft für Spiritusverwerthung mit dem Sitz in München" vereinbart. Es betheiligen sich daran nach den „M. N. N." drei Gruppen, erstens die Hypotheken- und Wechselbank, zweitens die Brenner, drittens die Spritfabrikanten. Die Verträge, welche mit den Brennern abzuschließen sind, wurden an sämmtliche Brenner Baierns, welche Spiritus zur Rectification bringen, versendet. Auch das Generalcomité wird im Aufsichtsrath vertreten sein. Das Actienkapital soll zur Hälfte von den Brennern und zu je ein Viertel von den beiden anderen Gruppen übernommen werden. Das neue Unternehmen weicht in seinen Grundlagen wesentlich von dem Berliner Projecten ab, indem die Actiengesellschaft nicht den Zweck haben soll, den Brenner einen bestimmten Preis zu garantiren, sondern vielmehr den Zweck, den Preis nach den maßgebenden Handelsplätzen Norddeutschlands zu reguliren. Auf die Brenner soll ein Actienkapital von 4 M. für einen Hectoliter contingentirten Branntweins treffen. Die Verträge sollen 10 Jahre dauern. Für die Zustimmung zu den Verträgen seitens der Brenner ist der 2. August nächsthin bestimmt.

## Schweiz.

**Zürich**, 15. Juli. Der Canton Zürich leuchtete bisher allen anderen Cantons voran mit Bezug auf seine liberalen Bestimmungen über die **Erwerbung des Bürgerrechts**. Ausländer konnten bisher in keinem anderen Canton unter so günstigen, loyalen Bedingungen das Bürgerrecht erwerben, und Schweizerbürgern wurde dasselbe nach zehnjährigem Aufenthalt unentgeltlich zugestanden. Durch die heutige Volksabstimmung sind diese liberalen Bestimmungen rückgängig gemacht worden. In Zukunft kann ein Ausländer nur dann das zürcherische Bürgerrecht erwerben, wenn er mindestens zwei Jahre im Canton gewohnt hat. Hievon machen nur die in der Schweiz geborenen Ausländer eine Ausnahme, indem sie den Bürgern der Schweiz gleichgestellt sind. Die unentgeltliche Aufnahme ins Bürgerrecht soll in Zukunft nicht-zürcherischen Schweizerbürgern nur dann zugestanden werden, wenn der Heimathcanton Gegenrecht übt. Die Aufhebung des bisherigen Verfahrens bedeutet einen beklagenswerthen Rückschritt.

## Frankreich.

**Paris**, 18. Juli. **Deputirtenkammer.** Der Conseilspräsident Floquet beantragte, die Interpellation des Deputirten Fernssen über die bezüglich Cochinchinas befolgte Politik zu vertagen. Die Kammer stimmte zu. Delaporte verlangte indessen auf die gestrigen Erklärungen Constans' zu antworten und betonte, daß die Regierung das Recht habe, die Hazardspiele in Cambodga zu unterdrücken, weil dieselben Cambodga zu Grunde richten würden. Der Zwischenfall war damit erledigt.

**Paris**, 18. Juli. Die Königin von Serbien ist heute Abend hier eingetroffen.

## Spanien.

* **Aus Malaga**, 11. d., wird der „Fr. Ztg." geschrieben: Vor einigen Tagen erschien die heilige Jungfrau einem hiesigen Bäcker in den Flammen seines Ofens. Die Nachricht von diesem Wunder verbreitete sich wie ein Lauffeuer und Alt und Jung drängte sich heran, um einen Gnadenwink aus dem Backofen wegzubekommen. So groß wurde der Auflauf, daß die Polizei einschreiten mußte, um Schaden zu verhüten. Sei es, daß die Polizei im allgemeinen nur sehr realistischen Anschauungen zugänglich ist oder — wie ganz natürlich — einen geheizten Backofen im Juli für einen unwahrscheinlichen Aufenthaltsort hielt, kurz sie war der Ansicht, der begnadete Bäcker habe sich einen Scherz erlaubt, schloß ihm die Bude zu und sperrte ihn selbst in das Gefängniß ein. Ob solcher Vergewaltigung eines von der Jungfrau sichtbarlich begnadeten Bäckers entstand große Entrüstung unter einem Theile des Volkes und kleine Ordnungsstörungen fielen vor; auch jetzt ist noch nicht alles ruhig.

## Amerika.

* Laut einer Note der Gesandtschaft von **Haiti** in Paris ist am 4. d. Mts. in Port-au-Prince ein Versuch zu einem Aufstande gemacht, aber sofort unterdrückt worden. Die Ruhe ist jetzt vollständig wiederhergestellt.

**Washington**, 18. Juli. Nach der Regierung zugegangenen Nachrichten ist in **Venezuela ein Aufstand ausgebrochen**.

## Von der Marine.

* In **Swinemünde** wurden am jüngsten Sonntag die Berliner Ausflügler Zeugen eines **ernsten seemännischen Schauspiels**. Als die Molen von Besuchern stark besetzt waren, kam der Aviso „**Blitz**" vom Kaisergeschwader mit Flagge auf Halbmast in Sicht. Der „Blitz" legte nach kurzer Zeit an, und gleich darauf verließ ein Trauer-Conduct, von einem Offizier geführt, das Schiff. Unter der Kriegsflagge schlummerte ein junges Leben, ein Freiwilliger von Sr. M. Panzerschiff „**Friedrich der Große**". Gleich am ersten Tage der Kaiserfahrt war er, wie schon vorgestern an dieser Stelle gemeldet ist, aus den Wanten auf Deck gestürzt und hatte das Genick gebrochen. Nachdem die Leiche im Lazareth abgeliefert war, stach der Aviso sofort wieder in See. Am Dienstag bestatteten den Todten ein Commando vom Schulschiff „**Luise**" zur letzten Ruhe.

* Das Kanonenboot „**Cyclop**" (Commandant Capitän-Lieutenant Schneider) ist am 17. Juli cr. in St. Paul de Loanda eingetroffen und beabsichtigt am 2. August cr. wieder in See zu gehen.

Am 20. Juli: S.-A. 3.56, U. 8.15. **Danzig, 19. Juli.** M.-A. b. Tage. M.-U. 1.11.

**Wetteraussichten für Freitag, 20. Juli,** auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkig und bedeckt mit Regenfällen bei Gewitterneigung und wenig veränderter Wärmelage. Schwache und mäßige bis frische Winde. Zeitweilig aufklarend und Sonnenblicke.

* **[Zur Amnestie vom 31. März.]** In den Kreisblättern wird jetzt ein Erlaß des Ministers des Innern veröffentlicht, nach welchem höheren Orts dahin Entscheidung getroffen ist, daß der allerhöchste Gnaden-Erlaß Kaiser Friedrichs vom 31. März d. J. auf die in Gemäßheit des Gesetzes vom 23. April 1883 durch **polizeiliche Strafverfügung** endgiltig festgesetzten Strafen nicht bezogen werden kann. Falls solche Bestrafungen zeitlich unter den erwähnten Erlaß fallen und bezügliche besondere Anträge auf Erlaß der Strafe im Wege der Gnade eingehen, wird allerdings bei der Frage der Befürwortung nicht übersehen werden dürfen, daß die Strafe, wenn sie durch ein Gericht verhängt worden wäre, ohne weiteres als erlassen anzusehen sein würde.

* **[Westpreuß. Hilfscomité für die Ueberschwemmten.]** Gestern hielt hier der geschäftsführende Ausschuß des Provinzial-Hilfscomités für die Ueberschwemmten unter Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Ernsthausen eine ca. 3stündige Sitzung ab, welcher nach Zusammenstellung der dem Comité zur Verfügung stehenden Mittel und Berichterstattung über die bisherigen Maßnahmen über die weitere Thätigkeit eingehend berathen wurde. Eingegangen waren bis zum 4. Juli bei dem hiesigen Hilfs-Comité 1 079 743 Mk., darunter 515 000 Mk. vom Berliner Central-Comité. Davon sind an Vorschüssen resp. Beihilfen an einzelne Personen und laut besonderer Bestimmung der Geber bisher 6332,70 Mk., zur Sicherung, Ernährung und Unterbringung von Menschen 173 638,60 Mk., an Entschädigungen für Aufnahme von Menschen und Thieren 8500 Mk., für Sicherheitsarbeiten bei Bohnsack 917,50 Mk., für Viehfutter 22 617,40 Mk., einstweilige Vorschüsse zur Beschaffung von Saat 7500 Mk., zur Desinficirung und zur Wiederherstellung von Gebäuden namentlich kleinerer Besitzer 105 000 Mk., an Vorschüssen (excl. der aus Staatsmitteln gewährten) 49 409 Mk. gewährt worden. Seitens des Central-Comités in Berlin sind neuerdings noch 400 000 Mk. dem hiesigen Comité zur Verfügung gestellt, so daß z. Z. eine Summe von ca. 1 015 000 Mk. disponibel ist. Ferner hat der geschäftsführende Ausschuß des Berliner Central-Comités mitgetheilt, daß er für die Ueberwinterung in den überschwemmten Gebieten Westpreußens, namentlich der Nogat- und Drausenseeniederung weitere 400 000 Mk. reservirt halte. Es wurde nun ermittelt, daß im Marienburger Kreise ca. 22 000 Morgen, im Elbinger Kreise ca. 27 000 Morgen und im Stuhmer Kreise ca. 3200 Morgen ausgewässerte Ländereien für diesen Sommer mit Gras zu besäen sein würden. Die Kosten für die Besamung dieser 52 000 Morgen werden sich auf etwa 170 000 Mk. belaufen. Es wurde nun beschlossen, eine Beihilfe von ca. 2/3 der Kosten dazu zu gewähren, und zwar 2,10 Mk. pro besäten Morgen aus Mitteln des Hilfscomités, was auf den Marienburger Kreis ca. 46 000 Mk., den Elbinger ca. 58 000 Mk., den Stuhmer ca. 7000 Mk. betragen würde. Zur Durchführung und Ueberwachung dieser Maßnahmen sollen Special-Comités in den einzelnen Kreisen gebildet werden. Bedeutende Mittel werden nach dem Ergebniß der bisherigen Abschätzungen zur Wiederherstellung der **Gebäude** noch erforderlich sein. Das Minimum des Bedarfs incl. der noch unter Wasser stehenden Ortschaften wird von den Sachverständigen auf 140 000 Mk. angegeben. Der Ausschuß beschloß nun, dem Herrn Regierungspräsidenten des Danziger Bezirks 100 000 Mk. und dem Herrn Landrath Wessel für den Stuhmer Kreis 4000 Mk. zu diesem Zweck zur Verfügung zu stellen. — In der Einlage hat sich ein großer Kolk gebildet; ferner haben dort und am **Jonasdorfer Bruch** mächtige Sandablagerungen stattgefunden, die bei Jonasdorf eine Höhe bis zu 2 Metern erreichen. Bei Jonasdorf sind auf diese Weise ca. 1200, in der Einlage ca. 72 Morgen versandet. Die Fortschaffung resp. Festlegung des Sandes ist dringend erforderlich, damit sich derselbe durch Ueberschwemmung und Verwehung nicht noch weiter verbreitet. Es wurde nun beschlossen, für die Einlage zur Schließung des Kolkes und Fortschaffung des Sandes 35 000 Mark, vorläufig als Vorschuß in der Hoffnung auf Gewährung dieser Kosten aus Staatsmitteln, und für Jonasdorf zur Fortschaffung des Sandes, zum Umpflügen und Bepflanzen der versandeten Flächen 40 000 Mk. zur Verfügung zu stellen. Ferner wurden zur Unterhaltung der von 2 Diakonissinnen bedienten Krankenanstalt in Neuhäuser 600 Mk. vom Hilfscomité bewilligt, während die gleiche Summe der Vaterländische Frauen-Verein in Elbing zahlt. Zur weiteren Unterstützung der Ueberschwemmten im Marienburger Kreise wurden dem dortigen Landrath 15 000 Mk. überwiesen und in verschiedenen einzelnen Fällen Beihilfen zu besonderen Zwecken an hervorragend geschädigte Besitzer gewährt. Endlich machte noch der Herr Oberpräsident dem Ausschuß Mittheilung von den durch Herrn Abg. Rickert im Auftrage des Central-Comités organisirten Ferien-Colonien für die Ueberschwemmten, und es wurde beschlossen, Herrn Rickert auch in den geschäftsführenden Ausschuß des westpreußischen Hilfs-Comités zu cooptiren.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 19. Juli. Wasserstand am Oberpegel 3,76, am Unterpegel 3,72 Meter.

* **[Stadtrathstelle.]** Die Zahl der Bewerbungen um die hier zur Neubesetzung ausgeschriebene besoldete Stadtrathstelle hat sich bis jetzt auf 41 gesteigert.

* **[Pionier-Uebung.]** Heute hat das hiesige Pionier-Bataillon seine Fahrt mit dem Pontonmaterial zu der großen Pionier-Uebung zwischen Graudenz und Schulitz auf der Weichsel angetreten.

* **[Guter Zustand der Eisenbahnwaggons.]** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat unter dem 11. d. nachstehenden Erlaß an die königlichen Eisenbahndirectionen gerichtet:

„Es ist in neuerer Zeit mehrfach bemerkt worden, daß der Unterhaltung der Personenwagen sowohl hinsichtlich des äußeren Anstrichs als der **inneren Einrichtung und Reinhaltung der Coupés** nicht überall die nöthige Sorgfalt zugewendet wird. Ich weise die königl. Eisenbahndirection an, ihr besonderes Augenmerk hierauf zu richten und nicht nur für baldige Abstellung der etwa vorgefundenen Mängel, sondern auch für dauernde Ueberwachung des Zustandes der Personenwagen seitens der dazu berufenen Beamten zu sorgen."

* **[Danziger Oelmühle.]** Dem in der gestrigen Generalversammlung vorgelegten Geschäftsbericht der persönlich haftenden Gesellschafter entnehmen wir Folgendes: Die **Oelmühle** begann ihren Betrieb am 16. Juli 1887 und arbeitete ohne nennenswerthe Unterbrechung bis zum Schlusse des Geschäftsjahres. Verarbeitet wurden in dieser Zeit rund 17000 Tonnen Raps und Rübsen gegen 16 000 Tonnen im Vorjahre und 14 350 Tonnen 1885/86. Die Nachfrage nach Rüböl und Rübkuchen war eine sehr rege, dagegen verliert die Leinsaat-Verarbeitung von Jahr zu Jahr an Bedeutung, da das hiesige Geschäft gegen englisches Leinöl nicht concurriren kann. Die **Mahlmühle** verarbeitete ca. 17800 Tonnen Weizen und ca. 300 Tonnen Roggen (gegen ca. 11500 Tonnen Weizen im Vorjahre). Durch Einrichtung der Mahlmühle zu einer Transitmühle ist die Fabrik in der Lage, auch für den Mehlexport arbeiten zu können. In Weizenkleie (inländischen und ausländischen Ursprungs) ist im vergangenen Jahre ein recht bedeutendes Geschäft (rund 145000 Mtctr.) gemacht. Hauptabnehmer dieses Futtermittels waren die skandinavischen Reiche. Die **Weizenstärke-Fabrik** arbeitete ohne Unterbrechung und producirte: 1150000 Kgr. Stärke und 190 000 Kilogr. Kleber (im Vorjahre 906 000 Kilogr. Stärke und 145000 Kilogr. Kleber). Die Fabrikate fanden schlanken Absatz sowohl im Inlande wie im Auslande. Angekauft ist das Grundstück Steindamm 29, welches zusammen mit dem Nachbargrundstück Steindamm 28 niedergerissen wurde. Auf dem dadurch frei gewordenen Terrain wird, wie schon gestern berichtet wurde, ein neues siebenstöckiges Fabrikgebäude für Mahlmühle und Stärkefabrik aufgeführt. Auf dem Grundstück Hopfengasse 74 ist durch den Bau eines Speiseraumes nebst Einrichtung einer Cantine einem lange gefühlten Bedürfnisse der Arbeiter abgeholfen. Laut Beschluß der General-Versammlung vom 19. März cr. wurden vom 16. bis 23. April cr. 500 000 Mk. neue Stammactien und 500000 Mk. neue Prioritäts-Actien, erstere zum Course von 104 Proc., letztere zu 101 Proc. (incl. Herstellungs- und Stempelkosten) zur Zeichnung aufgelegt. Diese Million wurde mehr als viermal überzeichnet und es hat die baare Einzahlung am 1. Juni cr. stattgefunden, wovon 15 000 Mk. dem Reservefond I. im neuen Jahr zufallen. — Der im abgelaufenen Geschäftsjahre erzielte Geschäfts-Gewinn betrug 391 042 Mk. Davon werden 89 042 Mk. zu Abschreibungen, 51 540 Mk. zu Tantièmen verwandt; 30 200 Mark fließen den Reservefonds zu und 220 000 Mk. werden als Dividende (12 Proc. für die Stamm-, 10 Proc. für die Prioritäts-Actien) gezahlt.

* **[Westpreußische Aerztekammer.]** Gestern Nachmittags fand hier im Landeshause eine Sitzung der westpreußischen Aerztekammer statt. In derselben wurde über verschiedene Anträge, welche theils von anderen Aerztekammern, theils von Mitgliedern der westpreußischen gestellt waren, verhandelt und die Tagesordnung für die nächste Sitzung der Aerztekammer festgestellt.

* **[Fischer-Versicherungskassen.]** Die Section für Küsten- und Hochseefischerei, welche bereits im Jahre 1887 zur Versicherung der Schiffe und der Fanggeräthe der Fischer in der Nordsee Kassen gegründet hat, war namentlich in Folge der Verluste, welche die Stürme vom 12. März und 25. Oktober v. J. an Netzen und Fischerfahrzeugen in der Ostsee anrichteten, dazu bewogen worden, mit der Einrichtung **ähnlicher Kassen für das deutsche Ostseegebiet** so schnell als möglich vorzugehen. Mit anerkennenswerthem Eifer hatte die Section in verhältnißmäßig kurzer Zeit Entwürfe von Satzungen solcher Kassen und eines Verbandes derselben aufgestellt, die wegen der an Nord- und Ostsee verschiedenen Fischereiverhältnisse von den Satzungen der Nordseekassen erheblich abweichen, und dieselben der Centralbehörde mit der Bitte vorgelegt, dazu Stellung zu nehmen. Sowohl die preußischen Minister für Landwirthschaft und für Handel und Gewerbe als auch der Reichskanzler haben nunmehr diese Satzungen für eine geeignete Grundlage für die weiteren Verhandlungen erklärt. Der Reichskanzler hat ferner seiner Bereitwilligkeit Ausdruck gegeben, den zu gründenden Kassen und ihrem Verbande Beihilfen zu den Kosten der ersten Einrichtung und der Bildung von Sicherheitsfonds zu gewähren. Die segensreiche Einrichtung wird deshalb an den geeigneten Stellen der Ostsee voraussichtlich bald ins Leben gerufen werden können.

* **[Personalien.]** Der Gerichtsassessor Dr. Huch aus Danzig ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Frankfurt a. O. zugelassen worden.

* **[Besuch.]** Der **Marienburger** Gewerbe-Verein beabsichtigt demnächst mit der Eisenbahn einen Ausflug nach Danzig und Zoppot zu unternehmen.

* **[Katharinen-Mittelschule.]** In unsere neuliche Mittheilung über die Erweiterung der hiesigen Katharinen-Schule durch eine sechste Klasse und Anstellung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Plathe hat sich insofern ein Irrthum eingeschlichen, als der englische Sprachunterricht nicht erst (wie wir aus den bezüglichen Verhandlungen der Stadtverordneten-Versammlung bei Berathung des laufenden Schul-Etats entnehmen zu müssen glaubten) mit der bevorstehenden Erweiterung der Anstalt eingeführt werden wird, sondern schon seit Ostern 1887 factisch ertheilt wird.

* **[Herrmannshöfer Buchen.]** Von der größten der altberühmten Buchen in Herrmannshof, derselben, unter deren Wurzeln das allbekannte Herrmannshöfer Quellwasser hervorsprudelt, stürzte Dienstag Abend mit donnerähnlichem Getöse ein Ast herunter, dessen Länge circa 60 Fuß und dessen Stärke ungefähr 1 1/2 Fuß im Durchmesser beträgt. Derselbe, überreich mit Früchten (Buchennüssen) behangen, war, bei dem herrschenden Südwind hin und her gepeitscht, hauptsächlich durch die Schwere der Früchte gebrochen, welche an dem kleinsten Zweige schon ein ziemlich beträchtliches Gewicht ausmachten, da er im übrigen vollkommen gesund ist. Diese größte aus der Gruppe der prächtigen alten Rothbuchen, welche, rings um die Quellen gestellt, die kleine Anhöhe krönen, ist von großer Schönheit besonders jetzt, da deren Zweige mit den noch grünen Buchennüssen überall bedeckt sind. Sie hat eine Höhe von 100 Fuß, vielleicht noch darüber, und es beträgt der Stammumfang 1 Meter über der Erde gemessen 15 Fuß. Ein zweites, ähnliches Exemplar dürfte in der Umgebung unserer Stadt nicht so bald zu finden sein, und trotzdem der herabgestürzte Ast eine so beträchtliche Länge und Stärke hat, ist dadurch in der majestätischen Krone des mehrhundertjährigen Baumes kaum eine Lücke entstanden.

* **[Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.]** Unter dem Vorsitz des Regierungs-Assessors Herrn Dr. Adler fand heute in dem von dem Schiedsgericht gemietheten oberen Saale der Concordia das Schiedsgericht für den Bezirk der ostdeutschen **Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft** statt, bei welchem Hr. Director A. Gibsone die Genossenschaft vertrat. Es standen im ganzen vier Fälle zur Verhandlung.

Der erste Fall behandelte eine Klage des Bootsmannes Michael Trzonowski aus Fischerei Neuenburg. Derselbe hatte früher bei Kurzebrack als Fährmann fungirt und sich eine Krankheit zugezogen, die ihn nach Angabe des Arztes dauernd erwerbsunfähig gemacht hat. Der Kläger verlangte von der Berufsgenossenschaft eine Rente, da die Krankheit eine Folge seiner früheren Beschäftigung sei. Die Berufsgenossenschaft erklärte jedoch, daß hier ein Unfall im Sinne des Gesetzes nicht vorliege, und dieser Meinung schloß sich auch das Schiedsgericht an.

In der zweiten Sache klagte die verwittwete Mathilde Herbst auf eine Rente für sich und ihre Kinder, da ihr verstorbener Mann in Folge eines Unfalles ums Leben gekommen sei. Der Verstorbene war allerdings beim Vermessen einer Holztraft mehrere Male gestürzt und in Folge dessen gestorben. Doch behauptete die Genossenschaft, es sei dieses durch einen epileptischen Krampfanfall veranlaßt worden, an dem der Verunglückte nachweislich gelitten habe, und verweigerte die Zahlung einer Rente. Da die ärztlichen Gutachten abweichend waren, so beschloß das Schiedsgericht, ein weiteres ärztliches Gutachten von dem Kreisphysikus Herrn Freimuth einzufordern und die Entscheidung bis dahin zu vertagen.

Der dritte Fall betraf die Beschwerde des ehemaligen Baggermeisters Johann Kluh. Der Beschwerdeführer erlitt am 13. November 1886 in Elbing auf einem Dampfbagger eine Quetschung des linken Beines, die seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus nothwendig machte. Als völlig erwerbsunfähig erhielt er zunächst die volle Rente, bis er am 10. November 1887 wiederum in das Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Er wurde von da als geheilt entlassen und erhielt auf Grund eines ärztlichen Attestes, das seine Erwerbsunfähigkeit auf 20 Procent abschätzte, von der Berufsgenossenschaft eine vorläufige Rente von 50 Procent; der Kläger verlangte jedoch die volle Rente. Das Schiedsgericht wies den Kläger mit seiner Klage ab.

Der vierte Fall betraf die Forderung einer Rente seitens der Wittwe Anna Hellbarth, geb. Wilner, aus Tilsit, deren Mann in der Nacht des 13. Juni 1887 in Labiau ertrunken war. Die Berufsgenossenschaft bestritt, daß der Tod des Hellbarth durch einen Betriebsunfall hervorgerufen sei, da derselbe in betrunkenem Zustande und zu einer Zeit, in welcher die Arbeit ruhte, über Bord gefallen sei, und verweigerte in Folge dessen die Zahlung einer Rente. Das Schiedsgericht erkannte dahin, daß die Berufsgenossenschaft die Rente zu zahlen habe, da es nicht erwiesen sei, daß Hellbarth betrunken gewesen.

* **[Strafkammer.]** Eine Anklage wegen unbefugter Ausübung eines öffentlichen Amtes brachte den Commis Emil Wilhelm Wilke und die Beschuldigung der Anstiftung und Beihilfe zu diesem Vergehen den Kaufmann Oskar Witt von hier heute vor die Strafkammer. Der Angeklagte Witt hatte früher ein Geschäft besessen und fallirt. Unter den Forderungen, welche der Concursverwalter nicht einziehen konnte und welche dem Witt wieder zurückgegeben wurden, war eine sich auf 13 Mk. belaufende Forderung an den Schuhmacher Sprung. Diese Forderung hatte Witt verschiedene Male einziehen wollen, jedoch keine Zahlung erhalten können. Die Anklage behauptete nun, Witt habe im Februar d. J. den Wilke für einen Gerichtsvollzieher ausgegeben, sei mit ihm in die Wohnung des Sprung eingedrungen und habe versucht, ein Bett in Pfand zu nehmen. Der Angeklagte bestritt dieses. Er will den Wilke nur deshalb mitgenommen haben, weil Sprung früher einmal mit dem Messer auf ihn losgegangen sei. Zur Wegnahme des Bettes sei er berechtigt gewesen; da er dasselbe dem Sprung auf Grund eines Leihvertrages verkauft habe, und Sprung seine Zahlungen nicht geleistet habe, sei nach dem Vertrage das Bett sein Eigenthum gewesen. Auch habe dieser Vertrag ihm das Recht gegeben, die Wohnung der Sprung zu betreten. Durch die Zeugenaussagen wurde nun festgestellt, daß Witt den Wilke „Gerichtsvollzieher" angeredet hatte und auch bei den Zeugen den Glauben erweckt hat, daß

Wilke wirklich Gerichtsvollzieher sei. Wilke habe sich zwar nicht direct als Gerichtsvollzieher ausgegeben, aber die Bezeichnung ohne Widerspruch gefallen lassen. Der Zeuge Sprung bestritt, daß die Forderung aus dem Leihvertrage über das Bett herrühre; er habe das Bett vollständig bezahlt, so daß der Angeklagte kein Recht mehr auf dasselbe gehabt habe. Witt habe Wilke als Gerichtsvollzieher vorgestellt und in der Eigenschaft eines solchen habe Wilke die Betten ergriffen und ihn, der dieses hindern wollte, bei Seite geschoben; auch hätten die Angeklagten seine Aufforderung, die Wohnung zu verlassen, nicht befolgt. Der Gerichtshof hielt die Schuld der Angeklagten für erwiesen und verurtheilte Wilke zu zwei Wochen, Witt zu zwei Monaten Gefängniß.

**[Polizeibericht vom 19. Juli.]** Verhaftet: eine Frau, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose, 2 Betrunkene. — Gefunden: 1 Bürgerbrief, eine Cigarrentasche mit Inhalt, 1 Pfandschein, 1 graues wollenes Umschlagetuch; abzuholen von der Polizei-Direction.

**Marienburg**, 18. Juli. In unserer Stadt sind nunmehr die für die **Ueberschwemmten eingegangenen Mittel** in Höhe von etwa 33 000 Mk. an die ca. 400 Beschädigten zur Vertheilung gelangt. Damit ist der Fonds erschöpft, leider jedoch dem Bedürfnisse noch lange nicht genügt. — Beim **Hochschloß** macht jetzt die Wiederherstellungs-Arbeit auch am Ostflügel sichtbare Fortschritte. Die Außenseite ist bis auf den Eckthurm, der ähnlich wie jener an der Westseite in seinem risalitartig vorgeschobenen Bau den Ostflügel prächtig abschließen wird, vom Gerüst befreit. Die Wölbarbeiten im unteren Flügel sind zur Hälfte fertig gestellt. Immer prächtiger entwickelt sich der herrliche Bau und es ist eine Freude, ihn so in neuem Glanze verjüngt erstehen zu sehen. (Nog.-Z.)

**Marienwerder**, 18. Juli. Vom **Leibhusaren-Regiment** Nr. 1 treffen heute 6 Offiziere sowie 60 Mann mit insgesammt 92 Pferden hier ein und nehmen hier Quartier. Wie die hiesige Zeitung hört, wird die Escadron in unserer Umgegend eine größere Felddienstübung abhalten und zu dem Zweck morgen früh wieder unsere Stadt verlassen.

* Die prakt. Aerzte Dr. Brinkmann zu Christburg, Dr. Heise zu Schwetz und Dr. Seligmann zu Leba haben das Fähigkeitszeugniß zur Verwaltung einer Physikatstelle erhalten.

**Hammerstein**, 17. Juli. Ein **Unfall** ereignete sich gestern Nachmittag auf dem hiesigen **Schießplatze**. Zum Markiren des Feindes am Tage gebraucht die Artillerie meistens sogenannte Kanonenschläge, nämlich mit Papier umhüllte Pulvermengen. Dieselben werden durch Ziehen einer Schnur zur Entzündung gebracht. Der aufsteigende Pulverdampf zeigt an, wohin die Geschütze zu zielen haben. Nun kann es vorkommen, daß einzelne Kanonenschläge beim Absuchen des Terrains nach Beendigung des Schießens seitens der Soldaten übersehen werden und liegen bleiben. Obgleich in Folge unvorsichtigen Umgehens mit Pulver und besonders mit nichtcrepirten Granaten alljährlich Unglücksfälle vorgekommen sind und diese zur Warnung dienen könnten, ist es dennoch ein Hauptvergnügen der Knaben, jene Kanonenschläge zu entzünden und sich an Knall und Rauch zu erfreuen. Ebenso machten es auch gestern einige Jungen, welche trotz des Verbots, den Platz zu betreten, gefundenes Pulver anzündeten. Nachdem es ihnen einmal ohne Unfall gelungen war, wurden sie bei der Wiederholung des gefährlichen Spiels mehr oder minder verbrannt. Besonders soll einer der Knaben, ein Sohn des Schuhmachermeisters B. von hier, nicht unerhebliche Verletzungen davongetragen haben. (Ges.)

* Der Professor Dr. Paul Krüger in Königsberg ist auf den erledigten Lehrstuhl für römisches Recht an die Universität Bonn berufen worden.

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin**, 18. Juli. Heute Mittag **entgleiste die Locomotive eines Stadtbahnzuges** zwischen den Bahnhöfen Friedrichstraße und Börse in Folge Lockerung einer Schienenbefestigung. Dem Locomotivführer gelang es, die Maschine sofort zum Stillstand zu bringen, welche nach Verlauf einer guten Stunde wieder auf das ausgebesserte Geleise geschafft werden konnte.

* **[Der Verbandstag der plattdeutschen Vereine]** findet vom 21. bis 23. d. M. in **Jena** statt. Am Sonntag Vormittag wird das Reuterdenkmal enthüllt.

* Die Bühne des neuen Berliner **Lessing-Theaters** wird, wie das „B. T." hört, keinen Vorhang erhalten. Vielmehr soll eine Gardine in Teppichmuster den Bühnenraum verdecken. Diese Gardine wird nicht nach oben aufgerollt, sondern in der Mitte senkrecht getheilt und nach beiden Seiten auseinandergezogen werden.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Hamburg**, 18. Juli. **Getreidemarkt. Weizen** loco still, holsteinischer loco 170—174. **Roggen** loco still, mecklenburgischer loco 134 bis 138, russischer loco ruhig, 87—90. **Hafer** ruhig. **Gerste** flau. **Rüböl** ruhig, loco 46 nom. — **Spiritus** fest, per Juli 21 Br., per Juli-Aug. 21 Br., per August-Sept. 21¼ Br., per Sept.-Oktober 21¾ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 3000 Sack. **Petroleum** behpt. Standard white loco 7,05 Br., 7,15 Gd., per August-Dezbr. 7,15 Br. — **Wetter**: Veränderlich.

**Hamburg**, 18. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juli 14,35, per August 14,45, per Oktober 12,95, per Dezbr. 12,70. Stetig.

**Hamburg**, 18. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 66¾, per August 63½, per September 59½, per Dezbr. 55. Behauptet.

**Havre**, 18. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 79,00, per September 69,25, per Dezember 65,50. Alles ruhig.

**Bremen**, 18. Juli. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Besser, loco Standard white 7,05.

**Frankfurt a. M.**, 18 Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 251⅞, Franzosen 188¾, Lombarden 78⅝, Galizier 169½, Aegypter 84,60, 4% ungar. Goldrente 82,60, 1880er Russen —, Gotthardbahn 128,50, Disconto-Commandit 213,90, Mecklenburger 155,50, 4% griechische Monopol-Anleihe 71,60. Still.

**Wien**, 18. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,10, do. 5% do. 96,50, do. Silberrente 82,50, 4% Goldrente 112,30, do. ungar. Goldr. 101,47½, 5% Papierrente 89,55, Creditactien 308,70, Franzosen 231,75, Lombard. 95,75, Galizier 207,00, Lemb.-Czern. 219,00, Pardub. 165,25, Nordwestbahn 165,25, Elbethalb. 163,50, Kronpr.-Rudolfbahn 192,00, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2492,50, Unionbank 210,00, Anglo-Aust. 110,50, Wien. Bankverein 93,00, ungar. Creditactien 302,00, deutsche Plätze 61,07½, Londoner Wechsel 125,00, Pariser Wechsel 49,50, Amsterdamer Wechsel 103,55, Napoleons 9,90, Dukaten —, Marknoten 61,17½, russ. Banknoten 1,17¾, Silbercoupons 100, Länderbank 219,25, Tramway 226,50, Tabaksactien 118,50, Buschtiehrader —, 1860er Loose 140,00.

**Amsterdam**, 18. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per November 200. — **Roggen** loco höher, auf Termine fest, per Oktober 106—105—106—105. — Raps per Herbst —. — **Rüböl** loco 25, per Herbst 24½, per Mai 1889 25¼.

**Paris**, 18. Juli. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Juli 24,30, per August 24,60, per Sept.-Dez. 24,60, per Novbr.-Februar 24,80. **Roggen** ruhig, per Juli 13,75, per Novbr.-Februar 14,25. **Mehl** fest, per Juli 53,10, per August 53,30, per September-Dezember 54,50, per Novbr.-Februar 54,80. **Rüböl** ruhig, per Juli 56,75, per August 56,25, per Sept.-Dezbr. 57,00, per Januar-April 57,75. **Spiritus** ruhig, per Juli 44,75, per Aug. 44,00, per Septbr.-Dezember 41,50, per Januar-April 41,75. — Wetter: Bedeckt.

**Paris**, 18. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,00, 3% Rente 83,85, 4½% Anleihe 106,77½, italien. 5% Rente 96,55, österreichische Goldrente 91⅜, 4% ungar. Goldrente 82³/₁₆, 4% Russen de 1880 83,95, Franzosen 500,00, Comb. Eisenb.-Act. 196,25, Lombard. Prioritäten 295,00, Convert. Türken 14,80, Türkenloose 42, Credit mobil. 283,75, 4% Spanier ausl. Anl. 72⅛, Banque ottomane 529,00, Credit foncier 1330,00, 4% unific. Aegypter 424,37½, Suez-Act. 2125, Banque de Paris 750,00, Banque d'escompte 467,50, Wechsel a. London kurz 25,38½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅝, 5% privil. türk. Obligationen 422,50, Panama-Actien 291,25, 5% Panama-Obligationen 274,00, Rio Tinto 478,30, Meridional-Actien 785,00.

**London**, 18. Juli. Getreidemarkt. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trübe.

**London**, 18. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 23 040, Gerste 5850, Hafer 77 960 Qrts. Weizen ruhig, aber fester gehalten, ebenso Mehl, Hafer gefragt, Mais und Gerste stetig.

**London**, 18. Juli. Consols 99¹/₁₆, 4% preuß. Consols 105¼, 5% ital. Rente 95⅛, Lombarden 7⅞, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97¼, Convert. Türken 14⅝, 4% fundirte Amerikaner 129⅝, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 90⅛, 4% ungar. Goldrente 81⅝, 4% Spanier 72, 5% privil. Aegypter 102¾, 4% unific. Aegypter 83⅞, 3% gar. Aegypter 102⅝, Ottoman-Bank 10⅞, Suez-Actien 84¾, Canada Pacific 59, Convertirte Mexikaner 38½, 6% consol. Mexikaner 91, 4½ % ägyptische Tributanleihen 86. Silber —. Platzdiscont 1¼ %.

**Glasgow**, 18. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 38 sh. 3½ d.

**Leith**, 18. Juli. Getreidemarkt. Tendenz fest und Geschäft ruhig für alle Artikel.

**Newyork**, 17. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,86½, Cable Transfers 4,88, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 127¼, Erie-Bahnactien 26, Newyork-Central Actien 106, Chic. North Western-Act. 110⅞, Lake-Shore-Act. 90¼, Central-Pacific-Act. 33½, North-Pacific-Preferred-Actien 56⅛, Louisville und Nashville-Actien 59½, Union-Pacific-Actien 56⅛, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 70⅞, Reading und Philadelphia-Actien 61⅛, Wabash-Preferred-Act. 24½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56⅝, Illinois-Centralbahn-Actien 118½, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 68½, Erie second Bonds 96⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅛, do. in New-Orleans 9⅝. — Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅛ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾ D., do. Pipe line Certificats — D. 80½ C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. — Kaffee (Fair Rio) 14½. Rio Nr. 7 low ordinary per Aug. 10,57, do. per Okt. 9,77. — Schmalz (Wilcox) 8,45, do. Fairbanks 8,35, do. Rohe und Brothers 8,45. Speck —. Kupfer per Aug. 16,65. Getreidefracht 2.

**Newyork**, 18. Juli. Wechsel auf London i. G. 4,86½. Rother Weizen loco 0,90⅛, per Juli —, per August 0,89, per Dezember 0,92¼. — Mehl loco 3,20. — Mais 0,56. — Fracht 2. Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛.

### Berlin, 19. Juli.

| | | Crs. v. 18. | | | Crs. v. 18. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 2. Orient-Anl. | 59,30 | 58,85 |
| Juli-August | 166,20 | 165,70 | 4% russ.Anl.80 | — | — |
| Sept.-Okt. | 167,70 | 167,70 | Lombarden | 39,70 | 39,50 |
| Roggen | | | Franzosen | 95,20 | 94,90 |
| Juli-August | 127,70 | 127,50 | Cred.-Actien | 156,90 | 156,00 |
| Sept.-Okt. | 131,70 | 131,50 | Disc.-Comm. | 214,20 | 214,00 |
| Petroleum pr. 200 ℔ | | | Deutsche Bk. | 166,90 | 166,40 |
| loco | 23,40 | 23,40 | Laurahütte | 111,00 | 110,50 |
| Rüböl | | | Oestr. Noten | 163,30 | 163,35 |
| Juli-August | 46,80 | 46,50 | Russ. Noten | 192,60 | 192,50 |
| Sept.-Okt. | 46,40 | 46,20 | Warsch. kurz | 192,40 | 192,30 |
| Spiritus | | | London kurz | 20,43 | 20,43 |
| Juli-August | — | — | London lang | 20,355 | 20,355 |
| | | | Russische 5% SW.-B. g. A. | 81,30 | 81,40 |
| Juli-August | 32,83 | 33,00 | Danz. Privatbank | — | — |
| Sept.-Okt. | 33,50 | 33,80 | D. Oelmühle | 146,00 | 146,50 |
| 4% Consols | 107,20 | 107,20 | do. Priorit. | 131,50 | 132,00 |
| 3½% westpr. Pfandbr. | 101,50 | 101,50 | Mlawka St.-P. | 112,00 | 112,50 |
| do. II. | 101,50 | 101,50 | do. St.-A. | 68,10 | 68,30 |
| do. neue | 101,50 | 101,50 | Ostpr. Südb. Stamm-A. | 103,50 | 103,50 |
| 5% Rum.G.-R. | 94,10 | 94,10 | 1884er Russ. | 97,50 | 97,40 |
| Ung. 4% Gldr. | 82,10 | 81,90 | | | |

Fondsbörse: fest.

### Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. Juli.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—135℔ | 128—170 M Br. | |
| hochbunt | 126—135℔ | 128—170 M Br. | |
| hellbunt | 126—135℔ | 126—168 M Br. | 115½ bis 170 bez. |
| bunt | 126—133℔ | 124—164 M Br. | |
| roth | 126—135℔ | 112—166 M Br. | |
| ordinär | 126—135℔ | 100—145 M Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 128 M, inländ. 162 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August transit — M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 162½ M Br., 162 M Gd., transit 131½ M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 132 M Br., 131½ M Gd., per April-Mai transit 136 M bez.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 113 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 113 M, unterpoln. 70 M, transit 68 M

Auf Lieferung per Septbr.-Okt. inländ. 116 M bez., unterpolnisch 77 M Br., 76½ M Gd., transit 76 M Br., 75½ M Gd.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr. russische 105—108℔ 75—77 M, Futter- transit 71—72 M

**Hafer** per Tonne von 1000 Kilogr. polnischer und russ. transit 66 M

**Rübsen** unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. russische transit 195½ M

**Kleie** per 50 Kilogr. 2,80—3,17½ M

**Spiritus** per 10000 % Liter loco contingentirt 51 M Gd., nicht contingentirt 31 M Gd.

**Rohzucker** unverändert still.

**Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.**

**Danzig**, 19. Juli.

**Getreide-Börse.** (H. v. Morstein.) **Wetter**: Regen. — **Wind**: N.

**Weizen.** Sowohl inländischer wie Transitweizen gut gefragt und theurer bezahlt. Gehandelt ist inländischer bunt 126℔ 162 M, hellbunt bezogen 131/2℔ 165 M, hellbunt 128℔ 166 M, weiß 131℔ 170 M, russischer zum Transit bunt krank 122℔ 115½ M, roth 127/8℔ 124 M, 128℔ 125 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktober inländ. 162½ M Br., 162 M Gd., transit 131½ M bez., Oktober-Novbr. transit 132 M Br., 131½ M Gd., April-Mai transit 136 M bez. Regulirungspreis inländisch 162 M, transit 128 M. Gekündigt 50 To.

**Roggen** nur inländischer zu etwas höheren Preisen gehandelt. Bezahlt ist 123℔ 113 M per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktober inländ. 116 M bez., unterpoln. 77 M Br., 76½ M Gd., transit 76 M Br., 75½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 113 M, unterpoln. 70 M, transit 68 M

**Gerste** ist gehandelt russische zum Transit 105℔ 75 M, 107/8℔ 76 M, 108℔ 77 M, Futter- 71, 72 M per To. — **Hafer** inländ. 112 M, mit Geruch 106 M, russischer zum Transit 66 M per Tonne bez. — **Rübsen** unverändert, russ. zum Transit 195½ M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,05, 3,10, 3,15, 3,17½ M, feine 2,80, 2,85 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 51 M Gd., nicht contingentirter 31 M Gd.

## Produktenmärkte.

**Königsberg**, 18. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 129℔ 164,75 M bez., bunter russ. 120℔ blsp. 112, 123℔ blsp. 112 M bez., rother russ. 123℔ 120, bes. 112, 124℔ 120, bes. 116, 125℔ bes. 114, 116, 126℔ 126, 128℔ 126, 126,50, 129℔ 126, 126,50, Sommer- 132℔ 127, Ghirka 129℔ 121 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 113/4℔ 99,25, 124℔ 116,25 M bez., russ. 116℔ 65 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 67,50, 69, 70, 71, 72, 74 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 112, 114 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 93, 93,50, 94, 94,50, 95 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 33 M Br., per Juli contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 33 M Br., per August contingentirt 53½ M Br., nicht contingentirt 33½ M Br., per Septbr. contingentirt 54 M Br., nicht contingentirt 34½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 18. Juli. **Weizen** fester, loco 159—167, per Juli-August 167,00, per Sept.-Okt. 169,50. — **Roggen** unverändert, loco 120—123, per Juli-August 124,50, per Sept.-Oktbr. 127,50. — **Pommerscher Hafer** loco 118—121. — **Rüböl** unveränd., per Juli 47, per Septbr.-Okt. 46. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,00, mit 70 M Consumsteuer 33,00, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 32,70 M, per Septbr.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 11,75.

**Berlin**, 18. Juli. **Weizen** loco 161—177 M, per Juli-166—166½—165¾ M, per Septbr.-Oktbr. 168—168½—167¾ M, per Nov.-Dez. 169½—169¾—169¼ M — **Roggen** loco 120—129 M, per Juli 127½—127¾ M, per Juli-August 127½—127¾ M, per Sept.-Okt. 131½—132—131½ M, per Oktbr.-Novbr. 133½—133¾—133½ M, per November-Dezember 135—135¼—135 M — **Hafer** loco 115—139 M, ost- und westpreußischer 123—128 M, pommerscher und uckermärker 124 bis 129 M, schlesischer 123—128 M, feiner schles., preuß. und pomm. 130—135 M ab Bahn, per Juli 117¼—117 M, per Juli-August 116¼—116 M, per Septbr.-Oktober 116½—116 M, per Oktbr.-Novbr. 116¾ M, per November-Dezember 117 M — **Gerste** loco 114—180 M — **Mais** loco 124 bis 135 M, per Juli-August 124 M, per September-Oktober 124 M — **Kartoffelmehl** loco 20,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20,00 M, per Juli-Aug. 20,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 116—126 M, Kochwaare 128—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—19,00 M, Nr. 00 23,75—22,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75—18 M, Nr. 0 und 1 17,25 bis 16,50 M, ff. Marken 18,85 M, per Juli 17,25 M, per Juli-Aug. 17,25 M, per Sept.-Oktober 17,70 M — **Rüböl** loco ohne Faß 46,0 M, per Juli 46,5 M, per Juli-August 46,5 M, per Sept.-Oktbr. 46,2 M, per Okt.-Novbr. 46,5 M, per Novbr.-Dezbr. 46,7 M — **Petroleum** loco 23,4 M, per Dezbr.-Januar 24,3 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 52,8 M, per Juli 51,9—52,0 M, per Juli-Aug. 51,9—52,0 M, per August-Septbr. 52,1—52,2—52,1 M, per Sept.-Oktbr. 52,7—52,8—52,6 M, per Oktbr.-Nov. 52,2 M, per Nov.-Dezbr. 51,9—52,0 M, unversteuert (70 M) loco 34,2 M, per Juli 33,1—33,2 M, per Juli-August 33,1—33,2 M, per Aug.-Sept. 33,3—33,4—33,3 M, per Sept.-Oktbr. 33,8—33,9—33,8 M, per Oktbr.-Novbr. 33,4—33,6—33,5 M, per Novbr.-Dezbr. 33,1—33,3—33,2 M

**Magdeburg**, 18. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 24,00, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 23,00. Nachproducte excl. 75° Rendem. 19,00. Ruhig, wenig Geschäft. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 14,47½ bez., per August 14,57½ bez., per Oktbr.-Dezbr. 12,75 Gd., 12,85 Br., per Novbr.-Dezember 12,65 Gd., 12,70 Br. Stetig.

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 18. Juli. **Wind**: ONO.

**Angekommen**: Heathpool (SD.), Todd, Stettin, leer. — Comorin (SD.), Hamilton, Stettin, Theilladung Zucker zum Zuladen.

**Gesegelt**: Sophie (SD.), Garbe, Rotterdam, Getreide und Güter. — Stormarn (SD.), Schmidt, Dünkirchen, Melasse. — Oestersjöen (SD.), Kundsen, Aarhus, Holz.

19. Juli. **Wind**: WNW.

**Angekommen**: Tiger (SD.), North, Hull, Güter. — Westriding (SD.), Lee, Malmoe, leer. — Hero (SD.), Petterson, Malmoe, leer. — August (SD.), Beise, Hamburg, Güter.

**Gesegelt**: Kjerteminde, Olsen, Dünkirchen, Melasse.

Nichts in Sicht.

## Plehnendorfer Canalliste.

Vom 18. Juli.

Holztransporte.

**Stromab**: 1 Traft kiefern Balken, Rußland-Kopolowicz, Störmer, Reichenberg, Siegeskranz.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 18. Juli. **Wasserstand**: 1,17 Meter.

**Wind**: NW. **Wetter**: Nachmittags Gewitter.

Stromauf.

Von Przylubien nach Thorn: Muhme, Ziegelei, — Malich, Ziegelei; Mauersteine.

Von Stettin, Berlin, Magdeburg nach Thorn: Meyerhoff; Rüdenberg, Niemann, Lorenz, Stäker u. Clement, Christophe, Marten, Besagg, Palis, Bergemann u. Co., Cahn u. Co., Zorn u. Jacobi, Voß Nachfolger, Brastrupp, Grünwald, Andreä, Salge u. Schellert, Reichardt u. Tübner, Liepelt, Vester u. Umbreit, Dommerich u. Co., Bartsch u. Schulze, Kühne u. Bieberstein, Hauswald, Pfeffer u. Weißenfels Nachf.; Schleifsteine, Tinte, Leim, Lederappretur, Pech, Flaschenlack, Stärke, Zuckerwaaren, Cichorien, Seife, Papier, Korken, Cocosmatte, Graupen, Kerzen, Zucker, Gries, Nudeln, Syrup, Tafeln, leere Säcke, Kaffee, Erbsen, Hafergrütze, Schwarz, Soda, Cacao, leere Fässer, Candis.

Stromab.

Hensel, Lewinski, Wyszogrod, Block, Danzig, 1 Kahn, 91 800 Kgr. Weizen.

Rottschalk, Nower, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 87 500 Kgr. Weizen.

Wosikowski, Glaß, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 78 152 Kgr. Weizen.

Zinn, Leib Zinn, Ulanow, Thorn, 1 Traft, 2008 Mauerlatten, 6245 Schock Bandstöcke.

Benerowski, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Schmidt, Tilk, Winduga, Thorn, 1 Kahn, 427 Stück kieferne Bretter.

Peretz, Schulz, Kock, Bromberg, 4 Traften, 92 Rundeichen, 3230 Mauerlatten, 2 Sleeper, 211 Mauerlatten, 888 Rundkiefern, 151 runde, 85 doppelte und einfache eichene Eisenbahnschwellen.

## Meteorologische Depesche vom 19. Juli.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

| Stationen. | Bar. mm | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 759 | ONO | 2 | bedeckt | 14 |
| Aberdeen | 759 | WNW | 1 | wolkenlos | 17 |
| Christiansund | 758 | NO | 2 | wolkenlos | 17 |
| Kopenhagen | 752 | NNO | 2 | bedeckt | 15 |
| Stockholm | — | — | — | — | — |
| Haparanda | — | — | — | — | — |
| Petersburg | 752 | NO | 1 | heiter | 17 |
| Moskau | 750 | N | 1 | bedeckt | 15 |
| Cork, Queenstown | 759 | N | 1 | heiter | 16 |
| Brest | — | — | — | — | — |
| Helder | 752 | N | 4 | Regen | 14 |
| Sylt | 753 | NO | 2 | wolkig | 15 |
| Hamburg | 750 | N | 2 | Regen | 15 |
| Swinemünde | 750 | — | — | bedeckt | 15 |
| Neufahrwasser | 747 | W | 1 | bedeckt | 16 |
| Memel | 747 | OSO | 3 | Regen | 15 |
| Paris | — | — | — | — | — |
| Münster | 751 | S | 2 | bedeckt | 15 |
| Karlsruhe | 755 | SW | 4 | Regen | 15 |
| Wiesbaden | 754 | SW | 4 | Regen | 16 |
| München | 756 | W | 6 | bedeckt | 14 |
| Chemnitz | 752 | WSW | 4 | wolkig | 15 |
| Berlin | 750 | still | — | bedeckt | 17 |
| Wien | 754 | W | 3 | Regen | 13 |
| Breslau | 751 | W | 2 | bedeckt | 15 |
| Ile d'Aix | — | — | — | — | — |
| Nizza | — | — | — | — | — |
| Triest | 755 | O | 1 | Regen | 16 |

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Die Zone niedrigen, unter 750 Mm. liegenden Luftdrucks hat sich ostwärts verschoben und erstreckt sich heute vom Ural bis nach Ostdeutschland. Ueber Westeuropa ist das Barometer allenthalben gestiegen, doch sind die Winde an der westlich-britischen Küste wieder nach Süden zurückgedreht. Ueber Central-Europa wehen unter Fortdauer des meist trüben und kühlen Wetters schwache, vorherrschend westliche Winde, auch fiel gestern fast allenthalben Regen. Obere Wolken ziehen über Ostdeutschland aus südlicher Richtung.

**Deutsche Seewarte.**

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.



## Berliner Fondsbörse vom 18. Juli.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in schwacher und lustloser Haltung, obgleich die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen verhältnißmäßig günstig lauteten. Hier zeigte die Speculation fortgesetzt große Zurückhaltung und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen; so gaben die Course auf speculativem Gebiet vielfach etwas nach, ohne daß das Angebot dringender hervortrat. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere in der Mehrzahl schwach lagen. Der Privatdiscont wurde mit 1¼ % bez. u. Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien unter kleinen Schwankungen ruhig; Franzosen waren fest und ziemlich lebhaft, Lombarden behauptet, Warschau-Wien fester und lebhafter. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als theilweise abgeschwächt zu nennen. Deutsche und preußische Staatsfonds, Pfandbriefe, inländische Eisenbahnactien etc. fest und theilweise lebhafter. Bank-Actien wenig verändert. Industriepapiere ziemlich fest, theilweise etwas besser und lebhafter. Montanwerthe schwächer und wenig lebhaft.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 107,80 |
| do. do. | 3½ | 103,20 |
| Konsolidirte Anleihe | 4 | 107,20 |
| do. do. | 3½ | 104,00 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 102,25 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. | 4 | 103,00 |
| Westpr. Prov.-Oblig. | 4 | — |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 101,50 |
| Ostpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 101,40 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 102,00 |
| do. do. | 4 | 101,30 |
| Posensche neue Pfdbr. | 4 | 102,80 |
| do. do. | 3½ | 101,50 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 101,50 |
| do. neue Pfandbr. | 3½ | 101,50 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 105,25 |
| Posensche do. | 4 | 105,25 |
| Preußische do. | 4 | 105,25 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 91,90 |
| Oesterr. Papier-Rente | 5 | 78,00 |
| do. do. | 4⅕ | — |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 67,30 |
| Ungar. Eisenb.-Anleihe | 5 | 102,90 |
| do. Papierrente | 5 | 73,10 |
| do. Goldrente | 4 | 83,75 |
| Ung. Ost.-Pr. 1. Em. | 5 | 79,60 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1870 | 5 | — |
| do. do. do. 1871 | 5 | 97,30 |
| do. do. do. 1872 | 5 | 97,30 |
| do. do. do. 1873 | 5 | 98,65 |
| do. do. do. 1875 | 4½ | 92,80 |
| do. do. do. 1877 | 5 | 100,75 |
| do. do. do. 1880 | 4 | 83,80 |
| do. Rente 1883 | 6 | 110,75 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1884 | 5 | 97,40 |
| do. Rente 1884 | 5 | 91,60 |
| Russ. 2. Orient-Anleihe | 5 | 58,85 |
| Russ. 3. Orient-Anleihe | 5 | 58,75 |
| do. Stiegl. 5. Anleihe | 5 | 60,90 |
| do. do. 6. Anleihe | 5 | 90,40 |
| Russ.-Poln. Schatz-Obl. | 4 | 86,50 |
| Poln. Liquidat.-Pfdbr. | 4 | 53,00 |
| Italienische Rente | 5 | 97,75 |
| Rumänische Anleihe | 6 | 105,75 |
| do. fundirte Anl. | 5 | 101,60 |
| do. amort. do. | 5 | 93,60 |
| Türk. Anleihe von 1866 | 1 | 14,70 |
| Serbische Gold-Pfdbr. | 5 | 83,60 |
| do. Rente | 5 | 81,75 |
| do. neue Rente | 5 | 81,90 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfandbr. | 4 | 102,25 |
| do. do. do. | 3½ | 96,50 |
| Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. | 4 | 102,75 |
| Hamb. Hyp.-Pfandbr. | 4 | 103,00 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. | 4 | 102,30 |
| Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr. | 4 | 102,40 |
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 106,20 |
| 2. u. 4. Em. | 5 | 103,60 |
| 2. Em. | 4½ | 101,50 |
| 1. do. | 4 | 94,25 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | 4½ | 116,00 |
| Pr. Central-Bod.-Cred. | 5 | 115,40 |
| do. do. do. | 4½ | 111,60 |
| do. do. do. | 4 | 103,30 |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bk. | 4 | 103,00 |
| Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 103,00 |
| do. do. do. | 4 | 102,70 |
| do. do. do. | 3½ | 98,20 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. | 5 | 104,10 |
| do. do. | 4½ | 105,80 |
| do. do. | 4 | 102,60 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 59,10 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | — |
| Russ. Central- do. | 5 | 78,10 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 139,50 |
| Baier. Prämien-Anleihe | 4 | 140,80 |
| Braunschw. Pr.-Anleihe | — | 98,40 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3½ | 107,60 |
| Hamburg. 50tlr.-Loose | 3 | 140,30 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 135,30 |
| Lübecker Präm.-Anleihe | 3½ | 133,30 |
| Oesterr. Loose 1854 | 4 | 111,75 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 303,10 |
| do. Loose von 1860 | 5 | 116,50 |
| do. do. 1864 | — | 279,00 |
| Oldenburger Loose | 3 | 136,40 |
| Pr. Präm.-Anleihe 1855 | 3½ | 152,75 |
| Raab-Graz 100 T.-Loose | 4 | 100,50 |
| Ruß. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 161,00 |
| do. do. von 1866 | 5 | 149,00 |
| Ung. Loose | — | 222,40 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1887. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 55,10 | 1⅞ |
| Berl.-Dresd. | — | — |
| Mainz-Ludwigshafen | 104,10 | 4⅙ |
| Marienbg-MlawkaSt-A. | 68,30 | 1 |
| do. do. St.-Pr. | 112,90 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | — | — |
| do. St.-Pr. | — | — |
| Ostpreuß. Südbahn | 105,40 | — |
| do. St.-Pr. | 117,75 | 5 |
| Saal-Bahn St.-A. | 46,10 | ⅓ |
| do. St.-Pr | 109,00 | 5 |
| Stargard-Posen | 105,40 | 4½ |
| Weimar-Gera gar. | 23,25 | — |
| do. St.-Pr. | 90,20 | 3 |

| † Zinsen vom Staate gar. | | Div. 1887. |
|---|---|---|
| Galizier | 84,90 | 4 |
| Gotthardbahn | 128,75 | 5 |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 78,40 | 4¾ |
| Lüttich-Limburg | 21,60 | — |
| Oesterr.-Franz. St. | 94,90 | 3½ |
| † do. Nordwestbahn | — | 4 |
| do. Lit. B. | 75,25 | 3½ |
| †Reichenb.-Pardub. | 63,60 | 3,81 |
| †Ruß. Staatsbahnen | 121,60 | — |
| Russ. Südwestbahn | 64,40 | — |
| Schweiz. Unionb. | — | 2½ |
| do. Westb. | 29,25 | — |
| Südösterr. Lombard | 39,50 | ⅖ |
| Warschau-Wien | 149,20 | 15 |

### Ausländische Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 107,10 |
| †Kasch.-Oderb. gar. s. | 5 | 83,10 |
| do. do. Gold-Pr. | 5 | 104,50 |
| †Kronpr.-Rudolf-Bahn | 4 | — |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 82,00 |
| †Oesterr. Nordwestbahn | 5 | 87,10 |
| do. Elbthalb. | 5 | 86,10 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 60,00 |
| † do. 5% Oblig. | 5 | 102,50 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 79,50 |
| † do. do. Gold-Pr. | 5 | 102,80 |
| Brest-Grajewo | 5 | 89,50 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 95,30 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 96,00 |
| †Kursk-Kiew | 4 | 87,80 |
| †Mosko-Rjäsan | 4 | 91,70 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 95,40 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 85,40 |
| †Rjäsan-Koslow | 4 | 87,90 |
| †Warschau-Terespol | 5 | 95,25 |

### Bank- und Industrie-Actien. 1887

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Verein | 122,90 | 5 |
| Berliner Handelsges. | 166,40 | 9 |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | 99,25 | 4¾ |
| Bremer Bank | 97,10 | 3³/₁₀ |
| Bresl. Diskontobank | 99,50 | 5 |
| Danziger Privatbank | — | 9½ |
| Darmstädter Bank | 150,20 | 7 |
| Deutsche Genossensch.-B. | 132,30 | 7 |
| do. Bank | 166,40 | 9 |
| do. Effecten u. W. | 121,50 | 7 |
| do. Reichsbank | 139,70 | 6,20 |
| do. Hypoth.-Bank | 109,00 | 5½ |
| Disconto-Command. | 214,00 | 10 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 70,70 | — |
| Hamb. Commerz.-Bank | 129,50 | 6 |
| Hannöversche Bank | 113,50 | 5 |
| Königsb. Vereins-Bank | 109,75 | 6 |
| Lübecker Comm.-Bank | 105,00 | 5 |
| Magdebg. Privat-Bank | 117,75 | 5⁸/₁₀ |
| Meininger Hypoth.-Bk. | 99,80 | 5 |
| Norddeutsche Bank | 159,30 | 8½ |
| Oesterr. Credit-Anstalt | 158,00 | 8,12 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | 36,90 | 0 |
| Posener Provinz.-Bank | 115,00 | 5½ |
| Preuß. Boden-Credit | 119,50 | 6 |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 140,50 | 8¾ |
| Schaffhaus. Bankverein | 96,20 | 4 |
| Schlesischer Bankverein | 120,75 | 6 |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. | 144,75 | 6½ |
| Danziger Oelmühle | 146,50 | 12 |
| do. Prioritäts-Act. | 132,00 | 10 |
| Actien der Colonia | — | 65 |
| Leipziger Feuer-Versich. | — | 60 |
| Bauverein Passage | 73,75 | 3 |
| Deutsche Baugesellschaft | 91,40 | 3⅚ |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 171,25 | 8½ |
| Gr. Berlin. Pferdebahn | 270,10 | 12 |
| Berlin. Pappen-Fabrik | 103,60 | 5 |
| Wilhelmshütte | 101,50 | — |
| Oberschles. Eisenb.-B. | 88,75 | — |

### Berg- und Hüttengesellschaften.

| | | Div. 1887. |
|---|---|---|
| Dortm. Union-Bgb. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte | 110,50 | — |
| Stolberg, Zink | 38,50 | ⅙ |
| do. St.-Pr. | 115,90 | — |
| Victoria-Hütte | — | — |

### Wechsel-Cours vom 18. Juli.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 169,45 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 168,85 |
| London | 8 Tg. | 2½ | 20,43 |
| do. | 3 Mon. | 2½ | 20,355 |
| Paris | 8 Tg. | 2½ | 80,80 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3 | 80,70 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 80,40 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 163,20 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 162,50 |
| Petersburg | 3 Wch. | 5 | 191,75 |
| do. | 3 Mon. | 5 | 190,25 |
| Warschau | 8 Tg. | 5 | 192,30 |

Discont der Reichsbank 3 %.

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | — |
| Sovereigns | — |
| 20-Francs-St. | 16,20 |
| Imperials per 500 Gr. | 1395 |
| Dollar | — |
| Englische Banknoten | 20,43 |
| Französische Banknoten | 80,85 |
| Oesterreichische Banknoten | 163,35 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 192,50 |

Heute Abend 8½ Uhr entschlief sanft und gottergeben unser guter unvergeßlicher Vater, Bruder, Schwager und Onkel der Rentier

**Carl Johann Janzen**

nach 4wöchentlichem schweren Krankenlager in seinem eben vollendeten 67. Lebensjahre. Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten um stilles Beileid bittend tiefbetrübt an (7685

**Die hinterbliebenen Töchter**
Marie, Anna, Martha Janzen.

Danzig, den 18. Juli 1888.

---

Nach kurzem Leiden entschlief heute sanft Herr

**Alexander Gibsone**

in Nürnberg, welches ich hiermit tiefbetrübt anzeige
**Alexander Gibsone** jr.

Danzig, den 19. Juli 1888.

---

**Bekanntmachung.**

In der Generalversammlung vom Juni cr. ist an Stelle des Gutsbesitzers v. Klahr in Hohenhausen der Gutsbesitzer **Gustav Bleck** in Lowin in den Vorstand der Molkereigenossenschaft Prust gewählt worden. (7693

Schwetz, den 17. Juli 1888.
**Königliches Amtsgericht.**

---

**Synagogen-Gemeinde zu Danzig.**

**Bekanntmachung.**

Der Eintritt in die Neue Synagoge bei Trauungen ist nur gegen Karten gestattet, welche, soweit Raum vorhanden, auf unserem Gemeinde-Bureau ausgegeben werden.

Ebendaselbst ist der Gebühren-Tarif und das Reglement für Trauungen einzusehen. (7711

Danzig, den 19. Juli 1888.
**Der Vorstand.**

---

**Dampfer-Expedition.**

**Nach Kopenhagen**

ladet hier am 21. u. 23. Juli cr. der erstklassige Passagier- und Postdampfer

**„Uffo“,**

Capt. Gade.

Dieser Dampfer ist höchst elegant und bequem für 50 Passagiere eingerichtet.

Güteranmeldungen nimmt entgegen und Auskunft wegen Passagierbeförderung ertheilt
**F. G. Reinhold,**
7610) Brodbänkengasse 26.

---

Einrichtung practischer Geschäftsbücher, Weiterführung bisheriger Bücher und Abschlüsse übernimmt H. Hertell, Kaufmann u. Bücherrevisor, Ketterhagerg. 9, I.

---

**Toussaint-Langenscheidt englische Unterrichtsbriefe**
kauft (7682
**A. Trosien,**
Petersiliengasse Nr. 6.

---

**Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie,** Hauptgew. 30 000 M, Loose à 2 M bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

---

Frisches feistes
**Rehwild,**
(Ziemer, Keulen, Blätter)
**Junge Tauben, Hühner, Enten und Gänse,**
frische
**Bairische Rettige, Treibhaus-Ananas, Apfelsinen, gr. Nüsse, Reine Clauden, Aprikosen etc.**
empfiehlt
**A. Fast,**
Langenmarkt 33 und 34.
Telephon 139.

---

**Räucherlachs, Räucheraal, Speckflundern**

tägl. frisch aus d. Rauche empfehlen u. versenden bei billigster Preisnotirung **Alex. Heilmann und Co.,** Scheibenrittergasse 9.

---

**Pfirsiche, Aprikosen,**
feinste Früchte, Wald- und große Gartenerdbeeren, mehrere Sorten Kirschen, trockene Himbeeren, Aepfel, Birnen, Pflaumen, Apfelsinen empfiehlt
**Johanna Schulz,**
Matzkauschegasse.

---

**Französische Pfirsiche,**
Aprikosen, Birnen, blaue Pflaumen grüne Clauden, Tomaten, Gartenerdbeeren, Walderdbeeren und mehrere Sorten Kirschen zu billigen Preisen empfiehlt die Obsthandlung Melzergasse 16.
7673) **J. Schulz.**

---

**Großfrüchtige Erdbeeren**
zum Einmachen empfiehlt
**J. Bierbrauer,** Langfuhr 5.
Bestellungen werden daselbst oder per Karte erbeten. (7672

---

Fetten
**Tilsiter Käse**
suche gegen Casse zu kaufen.
**J. Hackbarth,**
Berlin N., Arconaplatz 2.

---

Prima
**Tilsiter Fettkäse,**
à 40, 35 u. 25 M pro Ctr., versendet gegen Nachnahme
**Die Dampfmeierei Goldap Ostpr.**
Daselbst werden tüchtige Agenten gesucht. (7661

---

Empf. delik. Räucherlachs, ½ 1,50 M, die feinsten Matjes-Heringe, 3 für 25 ₰, delicate marinirte Neunaugen, 3 nur 20 ₰, 6 für 30 ₰, **Lachmann,** Fischmarkt 46. (7698

---

**Künstl. Zähne, und Plomben**
naturgetreu, sorgfältige Ausführung, billige Preise. Reparaturen in kurzer Zeit. **G. Funk,** Heil. Geistgasse 31, I.

---

**Caustische Soda oder Seifenstein,**
zur leichten Selbstbereitung einer guten Seife für den Haushalt, um Fettüberreste vortheilhaft zu verwerthen, empfiehlt nebst genauer Gebrauchs-Anweisung in bester Qualität und zu den billigsten Preisen (7709
**Albert Neumann,**
Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

---

Bei der anhaltend feuchten Witterung gewähren den größten Schutz gegen Erkältung die anerkannt vorzüglichen, weichen und dauerhaften
**„Electra-Schweißsocken“,**
garantirt krumpffrei, Paar 1 M.
Nur echt bei (7714
**Louis Willdorff,** Ziegengasse 5.

---

Wetterfeste
**Anstrichfarben**
Patentirt. — Prämiirt.
Musterb., Atteste grat.
Probekistchen M 2.50
**Altheimer's Nchf.**
Farbenfabrik.
München X.
Vertreter Danzig, Max Diller, Gr. Mühlengasse 13. (6626

---

**Max Diller,**
Danzig, Gr. Mühlengasse 13,
Decorations-, Stuben- und Schilder-Maler.
Reelle Bedienung. Billige Preise. (6625

---

Prima schwedische
**Mauersteine**
verkauft
**E. Jörgensen,**
Frauengasse 22. (7701

---

**Fracks**
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
7669) **J. Baumann.**

---

**Kutscherröcke**
von echt blauem Marine-Tuch, ebenso in Sandfarbe empfiehlt zu sehr billigen Preisen (7669
**J. Baumann,** Breitgasse 36.

---

**Ungewaschene Lamm-Wolle**
kauft (7514
**M. Jacobsohn, Danzig,**
Altstädt. Graben 33.

---

Mein dicht vor dem Thore sehr schön belegenes
**Gartengrundstück**
mit ca. 3 Morgen Land, hypothekenfrei, passend für Rentiers oder zur Anlage einer Gärtnerei, möchte ich Todesfalls wegen unter günstigen Bedingungen verkaufen. Näheres bei **H. Strehlau,** Schüsseldamm 56. (7708

---

**Locomobile und Sägegatter.**
Eine 10 bis 12 Pferdekraft starke Lokomobile mit Sägegatter preiswerth zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 7695 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

Eine fast neue Wringmaschine ist billig zu verk. 1. Damm 17, I.

---

**6000 Mark** werden zur zweiten völlig sicheren Stelle innerhalb der Hälfte der Feuertaxe auf ein Grundstück bei Danzig gesucht.
Gef. Offerten unter Nr. 7713 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Gleich hinter der Gothaer Bank werden zur 2. sichern Stelle
**24 000 Mark**
à 5 % gesucht. Selbstdarleiher belieben Adressen unter 7586 an die Expedition dieser Ztg. einzureichen.

---

Suche z. selbst. Verw. e. Schankgesch. bei 100 M Caution p. Persönlichk. Ferner f. e. gr. Destill. e. flott. ält. Expedienten. **E. Schulz,** Fleischergasse Nr. 5. (7686

---

**Eine tüchtige und gewandte Verkäuferin**
findet vom 1. August d. J. in einem
**Papier- u. Schreib-Materialien-Geschäft**
bei gutem Salair Stellung.
Es werden aber nur solche berücksichtigt die das Papier-Geschäft gründlich erlernt, und mindestens schon 5 bis 6 Jahre conditionirt haben.
Meldungen unter Nr. 7535 an die Exped. dieser Ztg.

---

Die Actionaire der Zuckerfabrik Gobbowitz werden hiermit unter Hinweis auf § 14 des Statuts zu der am
**Dienstag, den 7. August 1888,**
Nachmittags 3 Uhr,
im Conferenzzimmer der Fabrik zu Gobbowitz stattfindenden
**ordentlichen Generalversammlung**
ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Vorlegung der Bilanz mit Zubehör für das abgelaufene Geschäftsjahr und Verhandlung und Beschlußfassung über die Genehmigung derselben und über die zu zahlende Dividende.
2. Wahl der Mitglieder des Aufsichtsraths und zweier Revisoren für die Rechnung des laufenden Geschäftsjahres.

**Die Direction der Zuckerfabrik Gobbowitz.**
A. Muhl. G. Steffens. F. Hagen. (7667

---

**Kurhaus Westerplatte.**
Des ungünstigen Wetters wegen findet das zu heute angekündigte
**Feuerwerk nicht statt**
und wird
auf Montag, den 23. Juli cr. verlegt.
H. Reißmann.

---

**Chausseewettfahren in Gr. Plehnendorf**
am Sonntag, den 22. Juli 1888,
Nachmittags 4 Uhr.
(Etablissement Schilling.)
1. Gauverbands-Fahren 3000 m.
2. Club-Fahren 2000 m.
3. Fahren für Sicherheitsmaschinen 2000 m.
4. Haupt-Fahren 5000 m.

Billets sind vorher zu haben bei den Herren Giese & Ratterfeld, Paul Rudolph, G. à Porta u. Ernst Flemming.
Entree: Tribüne mit Garten-Concert . . . M. 1,25.
Sattelplatz . . . „ 0,75.
Concert . . . „ 0,25.
Preisvertheilung 7 Uhr. Nachdem Concert, Illumination des Gartens und Feuerwerk.
Die Wettfahrt findet bei jeder Witterung statt.
Rennprogramme sind à 10 Pf. an der Kasse zu haben.
Die Plehnendorfer Westpr. Dampfer fahren nach Bedarf.
**Der Gauverband 29 des D. R. B.**
7033) J. A. Danziger Radfahrer-Club.

---

Holzmarkt. Provis. Prachtbau. Danzig.

**Avertissement.**

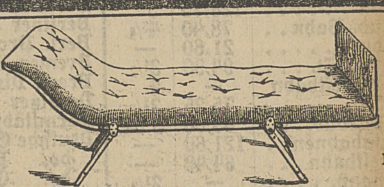
Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Danzig und Umgegend zur gefälligen Mittheilung, daß in kürzester Zeit, das einzige in seiner Art existirende
**Continental-Eden-Theater,**
Direction B. Schenk,
gegenwärtig und seit 3 Monaten unter beispiellosen Erfolgen im Industrie-Palast zu Königsberg mit seinem Gesammt-Fundus an Decorationen, Maschinerien u. Requisiten, sowie Künstlern und Künstlerinnen 1. Ranges, hier eintrifft, und in dem eigens hierzu von dem Zimmermeister Herrn Gandkamp errichteten, ca. 2000 Personen fassenden
**Provisorischen Prachtbau**
einen Cyclus von
**Gala- u. Monstre-Vorstellungen**
arrangirt.
Die Vorstellungen der nach dem modernsten Stile eingerichteten
**phantast.-myster. Etablissements**
umfassen das Gesammtgebiet des
**Mystischen und Wunderbaren.**
Ueber
**1000 Piecen,**
darunter viele unnachahmbare in Danzig nie gesehene
**Sensations-Darstellungen des Directors B. Schenk,**
sowie auch prachtvolle Scenerien, phantast. Ballets, Ausstattungsfeerien mit decorativen Transformationen Meisterwerke der neuen Mechanik. Die colossalen zwölffachen Riesen-Wunder-Cascaden. Tableaux vivants von 20 Damen in effectvollen plastischen Stellungen. Die Reise durch das Unmögliche. Excursionen vermittelst Blitzzug um die Erde. Diabol. phant. Geister-Pantomimen von 50 Personen dargestellt etc. werden das
**allseitige Interesse eines großen Publikums**
hervorrufen.
Sämmtliche Decorationen des Eden-Theaters sind aus dem Atelier der Wiener Hoftheatermaler Burghardt, Kautsky und Briochi in Wien.
Die maurische Theater-Ausstattung von Weltey u. Co. in London. Das Foyer des Theaters ist mit 800 000 Stück echten Briefmarken aller Länder ausdecorirt und bietet eine originelle Sehenswürdigkeit.

Eden-Theater war anwesend 1887—1888: 3 Monate München, 3 Monate Straßburg, 2 Monate Hannover, 2 Monate Stockholm, 2 Monate Christiania, 3 Monate Hamburg, 2 Monate Breslau, gegenwärtig in Königsberg, wo die Vorstellungen in den ersten 6 Wochen von 51 206 Personen besucht wurden.

Die Eröffnung des Eden-Theaters findet voraussichtlich Ende Juli statt. 2 Tage vor der Eröffnung können die Räumlichkeiten unentgeltlich besichtigt werden.

Hochachtungsvoll
**B. Schenk, Director,**
Inhaber der goldenen großen Medaille für Kunst und Wissenschaft, silbernes Ehrenkreuz etc.
Königsberg, im Juli 1888. (7664

---



**Eiserne Bettgestelle**
in grösster Auswahl mit Polster- und Draht-Matratze etc.
Divanbettgestelle, Kinderbettgestelle,
**Eis. Waschtische u. Waschständer**
mit fein weiss emaillirten Geschirren.
Waterclosets, Zimmerclosets, Kinderclosets, Petrol.-Kochapparate, Apparate neuest. Syst. emaill. Bass.
Eisschränke, Drahtschränke empfiehlt
**Rudolph Mischke,**
Langgasse No. 5. (6696

---

**Hille's Gas- u. Petroleum-Motore**
für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke,
**Zwillings-Motore**
für electrische Beleuchtung.
6279) **Hodam & Ressler, Danzig,** Grüne Thorbrücke.

---

Buchführung, Rechnen und Correspondenz lehrt H. Hertell, Ketterhagergasse 9, I.

---

Eine 98jährige kranke Frau bittet edle Herrschaften um eine kleine Unterstützung Schloßgasse Nr. 8, Brücke, letzte Thüre.

---




**Natürliche Mineral-brunnen**
**Herm. Lietzau,**
„Apotheke zur Altstadt“,
Danzig, Holzmarkt 1.

**Mutterlaugen, Brunnensalze, Badesalze, Bademoor, Pastillen, Quellsalzseifen**
ebenfalls directen Bezuges. Für die durchaus zuverlässige Beschaffenheit der aus meinem Geschäfte entnommenen Quellenproducte leiste jede gewünschte Garantie.
Gefällige Aufträge werden unter den coulantesten Bedingungen sorgfältig ausgeführt; für Danzig frei in's Haus, nach außerhalb Emballage zum Selbstkostenpreise. (7674
**Bei Abnahme größerer Mengen Rabatt. Brunnenschriften gratis.**

---

Für Parquetböden!
**Parquetboden-Reinigungsbürsten**
aus bestem, federhartem Stahldraht gefertigt, außerordentlich praktische Neuheit, höchst empfehlenswerth.
**Geruchlose Bohnermasse**
zum Aufbohnern von Parquet- und gestrichenen Fußboden.
**Parquet-Bohnerbürsten**
mit Holzkasten, sowie mit Eisendecke neuester Construction.
**Bohnerzangen, Bohnerwachs in Tafeln, Stahlspähne.**
**Parquet- und Möbel-Wichse**
von Barbarino u. Kilp, Kgl. bayr. Hoflieferanten in München.
Diese Parquetbodenwichse ist für ihren speciellen Zweck das beste Fabrikat, weil sie das Holz ernährt und ihm seine natürliche Farbe nicht nur läßt, sondern sogar verschönt. Der Gebrauch ist höchst einfach. Alleinverkauf für Danzig bei
**F. Reutener, Bürstenfabrikant,**
Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause. (7369

---

**Danziger Velociped-Depôt**
von
**E. Flemming,** Langebrücke und Petersiliengasse Nr. 16,
**größte und älteste Fahrrad-Handlung,**
empfiehlt sein großes sortirtes Lager anerkannt bester englischer sowie deutscher Fahrräder aller Art für Herren, Damen und Kinder als: Bicycles, Tricycles, Tandems, Rover's Sicherheits-Maschinen, größte Auswahl von Knaben-Velocipedes, 2- und 3-Räder; außerdem halte ich ein groß sortirtes Lager von Ersatz- u. Zubehör-Theilen: Glocken, Lampen, Gummireifen, Sättel, Signalhörner etc. Vertreter der weltberühmten „Matchleß“-Bi- und Tricycle-Fabrik Coventry (England) mit der so beliebten Gummiverpackung, verhindert das Stoßen der Maschine beim Fahren und übertrifft jedes andere Fabrikate an Dauerhaftigkeit, leichten und geräuschlosen Gang. Unterricht und Preislisten gratis. Auf Wunsch gegen Abzahlung. Reparaturen werden auf's sorgfältigste ausgeführt. (7034
**Vertreter: Max Borschke - Dirschau.**

---

**Düten und Beutel**
in sämmtlichen Dimensionen,
aus bestem engl. satinirten Lederpapier gefertigt, mit und ohne Druck, offerirt zu den billigsten Fabrikpreisen
**J. H. Jacobsohn, Danzig,**
Papier-Engros-Handlung. (7549

---

**Gr. Ausverkauf des Otto Fleiß'schen Concurs-Waaren-Lagers,**
Matzkauschegasse 10,
geöffnet 8—1 Uhr Vormittags und 2—7 Uhr Nachmittags.
Zum Verkauf kommen: Große Posten Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle, echte Sammete und Velvets, Damen- und Kinder-Mäntel, Herren- u. Knaben-Confection, Oberhemden, Wäsche, Leinwand, Bettbezüge und Drilliche, Tisch-, Bett- und Pferdedecken, Läuferstoffe, Teppiche, Gardinen, Ledertuche, Umschlage- u. Taschentücher, Futterstoffe, weiße und couleurte Cachemirs, Handtücher, Tischzeuge, Regenschirme, welche zu den billigsten Taxpreisen ausverkauft werden. **Der Verwalter.** (7541

---

**Den Rest der Strohhüte**
für Herren und Knaben
**habe ich zum Ausverkauf gestellt.**
Gleichzeitig empfehle ich mein sortirtes Lager in
**Filz-, Haar- und Seidenhüten**
in den neuesten Formen zu bekannt billigen Preisen.
**S. Deutschland,**
6623) 82 Langgasse 82 (am Langgasser Thor).

---

**Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,**
Ausschank bei **Oscar Schenck.**
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei (6437
**Robert Krüger, Hundegasse 34.**

---

**36 000 Mark**
werden zu Neujahr 1889 auf ein größeres Gut Westpreußens, unmittelbar hinter Landschaft — innerhalb ¾ der Landschaftstaxe auslaufend — zu 5 Proc. gesucht.
Offerten unter Nr. 7164 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

---

Für ein neu zu errichtendes
**Putz-Geschäft**
wird eine
**tüchtige Directrice**
unter soliden Bedingungen gesucht.
Meldungen und persönliche Vorstellung bei (7595
**Adolph Schott,**
11. Langgasse 11.

---

**Ein Lehrling**
wird für ein Waaren-Agentur- u. Assecuranz-Geschäft gesucht. Selbstgeschriebenes curriculum vitae einzureichen sub 7640 in der Exped. dies. Ztg.

---

Von einem gut prosperirenden Geschäft werden zur weiteren Ausbreitung ca. 15—20 000 M gesucht. Selbstreflectant. wollen ihre Adr. mit Angabe der Bedingungen unter 7679 an die Expedit. dieser Zeitung senden.

---

**Ein englisch. Correspondent**
wird hier auf 3 bis 4 Monate gesucht.
Adressen unter Nr. 7705 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Für ein Baumaterialien-Geschäft wird ein
**junger Commis**
sofort gesucht. Adr. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter 7696 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

---

**Ein älterer Landwirth,**
dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht als Inspector eines Gutes wenn möglichst selbstständ. Stellung. Gef. Offerten unter 7694 an d. Exp. d. Ztg. erbeten.

---

**Ein junger Mann,**
Materialist, auch mit der Destillation vertraut, sucht gestützt auf gute Zeugnisse per 1. October anderweitig Stellung.
Gef. Offerten unter 7697 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

**Ein tücht. verh. Gärtner**
sucht von sogleich oder später Stellung. Die besten Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Gef. Offerten unter Nr. 7707 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Ein junger Mann aus höchst achtbarer Familie sucht Stellung als Lehrling in einem Engros-Geschäft (möglichst Colonialwaaren-Branche).
Gef. Offerten unter 7683 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Mattenbuden 31 ist die Part.-Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Kabinet und Zubehör vom 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst Hof. (7503

---

**Direct durch die Brunnen-Directionen**
werde während der Saison fortdauernd mit neuen Sendungen ihrer Quellen in
**frischer 88er Füllung**
auf schnellstem Wege versehen und expedire dieselben in jeder Menge prompt zu äußersten Preisen der Concurrenz.

---

Mattenbuden 15 ist die I. und II. Etage, eleg. eingerichtet, best. aus 3 u. 4 Zimmern, großem Corridor etc., im Ganzen od. auch getheilt, sowie die 3. Etage, welche noch nach Wunsch eingerichtet werden kann, und die Parterre-Wohnung, vom 1. Octbr. zu vermiethen. Alles Nähere Mattenbuden 16, parterre.

---

**Jopengasse 53**
ist die von ihrem jetzigen Miether seit zwölf Jahren benutzte Saaletage zum October anderweitig zu vermiethen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr. (6622

---

**Wohnung**
von 3 großen Zimmern, Entree, Küche, Kammern etc. an ruhige Familie zu vermiethen. Beste Stadtgegend. Adressen unter 7706 an die Exp. dieser Ztg. zu richten.

---

**In Zoppot, Oberdorf,**
ist ein kleines Häuschen, elegant möblirt, für 6 Wochen billig zu vermiethen. Auf Wunsch mit Mittagstisch u. Bedienung. Näh. daselbst Danzigerstraße Nr. 26.

---

**Jopengasse 20, II,**
ist eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, Kabinet nebst reichl. Zubeh. v. 1. Oct. zu verm. Näh. das.

---

**Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.**
Sonntag, den 22. d. Mts.,
**Ausflug mit Damen per Bahn in die schönen Wälder Sagorsch.**
Abfahrt 7,11 Uhr Morgens Bahnhof Hohethor, Rückfahrt 6,50 Uhr Abends.
Billets zu 1,30 M sind bei den Herren **Lehmkuhl,** Wollwebergasse 13 und **Rabe,** Langgasse 52 bis **Freitag Mittag** zu haben. Auf später sich Meldende kann die Preisermäßigung nicht ausgedehnt werden. Gäste herzlich willkommen. Um recht rege Betheiligung ersucht
7481) **Der Vorstand.**

---

Verein ehemaliger Johannisschüler
**Versammlung**
am Freitag, 20. Juli 1888,
Abends 8½ Uhr
im „Café Weichbrodt“
halbe Allee.
**Der Vorstand.**

---

**Theater-Restaurant,**
Kohlenmarkt 34.
Jeden Donnerstag u. Sonnabend
**große musikalische Künstler-Soirée.**
Heute neues Programm.
7702) **G. Witt.**

---

**Kurhaus Westerplatte.**
Täglich außer Sonnabend:
**Großes Extra-Concert**
Anfang 4 Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben.
**H. Reißmann.**

---

**Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.**
Freitag, den 20. Juli cr.,
Großes
**Doppel-Concert**
(ohne Pausen)
ausgeführt von den vollständigen Kapellen des 4. Ostpr. Grenadier-Regts. Nr. 5 und des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16
(70 Musiker)
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰
**A. Krüger. C. Theil.**

---

**Freundschaftl. Garten.**
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute u. an den folgenden Tagen:
**Humoristische Soirée**
der altrenommirten
**Leipziger Quartett- u. Concertsänger**
Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke.
Anfang Sonntags 7½, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. an den bekannten Orten. (6399

---

**Milchpeter.**
Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:
**Concert,**
ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4.
Brillante Illumination des ganzen Gartens.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.
6242) **G. Sperling.**

---

Herzliche Bitte an edle wohlhabende Menschen. Giebt es e. Menschenfreund, der durch ein Darlehn v. 300 M e. ehrenh. v. Schicksal hart u. schwer geprüften Mädchen, die d. traurigen Kampf d. Existenz f. d. alte kranke Mutter kämpft, hilft, solche Existenz zu ermöglichen. Edle Reflectanten w. um gütige Abgabe ihrer Adr. u. Nr. 7615 in d. Exp. d. Ztg. gebeten.

---


Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.